

Calwer Tagblatt

HEIMATBLATT FÜR STADT UND LAND

CALWER ZEITUNG

MONTAG, 10. NOVEMBER 1952

UBERPARTEILICHE TAGESZEITUNG

8. JAHRGANG / NR. 221



Unter dem Geläute aller Glocken der Erzdiozese München-Freising wurde der neue Erzbischof Joseph Wendel gestern in der Münchener Frauenkirche feierlich inthronisiert. Am Freitag hatte der Nachfolger des Kardinals Michael von Faulhaber von Kapitularvikar Dr. Buchwieser die päpstliche Bulle im erzbischöflichen Palais überreicht bekommen, die seine offizielle Ernennung enthält. Unser Bild zeigt Erzbischof Dr. Wendel und den Kapitularvikar.

Foto: Keystone

Chaim Weizmann gestorben

Israels erster Präsident

TEL AVIV. Chaim Weizmann, Israels Präsident seit Gründung des neuen Staates, ist am Sonntagmorgen in Tel Aviv gestorben. Weizmann war 78 Jahre alt. Seit Jahren hatte er mit einem Herzleiden und einer Augenkrankung zu kämpfen, die ihm zwei Jahre lang praktisch das Augenlicht nahm.

Vor der Gründung Israels war Weizmann einer der Führer der zionistischen Bewegung, die für die Schaffung eines jüdischen Staatswesens in Palästina wirkte. Als sich gestern die Nachricht von seinem Tode in Israel verbreitete, gingen überall die schwarz umflorten Flaggen des Landes hoch. Die Regierung hat ein Staatsbegräbnis angeordnet.

22000 Offiziere und 80000 Mann Stamm

Blank nennt Zahlen des deutschen Kontingentes / Ohne Exerzieren und Paradedrill

BONN. Der Sicherheitsbeauftragte der Bundesregierung, Blank, hat gestern in einem Interview mit dem nordwestdeutschen Rundfunk erklärt, daß man für ein deutsches Kontingent in der europäischen Verteidigungsgemeinschaft 22 000 Offiziere und über 80 000 Unteroffiziere und länger dienen Mannschaften-grade benötigen werde.

Von den Offizieren sollten 40 Generale, 250 Oberste, 900 Oberleutnants, 2000 Majore, 6300 Hauptleute und 12 300 Oberleutnants und Leutnants sein.

Kommunalwahlen im Westen

Nordrhein-Westfalen, Niedersachsen und Rheinland-Pfalz / Leichter Linksruck?

FRANKFURT. Bei größtenteils schlechtem Wetter mit gelegentlichen Regen- und Schneeschauern hat die Bevölkerung der drei Bundesländer Nordrhein-Westfalen, Niedersachsen und Rheinland-Pfalz gestern ihre Vertreter für die Stadtparlamente und Kreis- und Gemeindefrägen neugewählt. Die Wahl verlief ohne Zwischenfälle. Die Wahlbeteiligung wird in allen drei Ländern etwas niedriger eingeschätzt als bei den vergangenen Kommunalwahlen im Jahre 1948.

In Niedersachsen, wo man mit einer Gesamtbeteiligung von 65 Prozent rechnet, war im Gegensatz zu Nordrhein-Westfalen bei trock-

Ein Gesamteindruck von der politischen Tendenz der Kommunalwahlen in den drei wichtigen Ländern mit ihren 15 Millionen Wahlberechtigten ließ sich bei Redaktionsschluß aus den Einzelergebnissen noch nicht ableiten. Das wird erst möglich sein, wenn die Ergebnisse in den ganzen Ländern zusammengefaßt, mit den Ergebnissen von 1948 verglichen und in Berücksichtigung der freien Listen ausgewertet worden sind.

kenem Wetter die Beteiligung auf dem Lande stärker als in den Städten. Die stärkste Wahlbeteiligung mit rund 70 Prozent wird in Rheinland-Pfalz geschätzt. Während am Vormittag Regen- und Schneeschauer den Wählern den Gang zur Wahlurne erschwerten, verstärkte sich der Zustrom zu den Wahllokalen vor allem in den Nachmittagsstunden.

Die ersten Ergebnisse aus Nordrhein-Westfalen weisen im linksrheinischen Gebiet einen beträchtlichen Zuwachs der SPD-Stimmen auf. Das gilt vor allem für die großen Städte. Auch

Republikaner: Europa hat keine Kriegsauslösung zu befürchten

Erste außenpolitische Erklärung / Verlagerung auf den Fernen Osten

WASHINGTON. Der künftige Vorsitzende des außenpolitischen Senatsausschusses, Senator Wiley, hat gestern die erste außenpolitische Erklärung der Republikaner nach den Wahlen abgegeben und darin versichert, daß Europa von der Regierung des neuen Präsidenten Eisenhower „keine überstürzten und möglicherweise kriegsauslösenden Aktionen“ zu befürchten brauche. Die Vereinigten Staaten würden auch künftig ihre Verbündeten zu Rate ziehen und sie nicht im Stich lassen.

Jedoch sagte Wiley voraus, daß die Republikaner jene Ära beenden würden, in der, wie er sich ausdrückte, „die amerikanischen Außenpolitik sich auf Kosten des Verlustes großer Teile des Fernen Ostens ausschließlich auf Europa konzentriert hat“.

Senator Wiley gab seiner Überzeugung Ausdruck, daß die Vereinigten Staaten künftig stärkeren Nachdruck auf private Dollarinvestitionen im Ausland als auf Dollarhilfe für die Regierungen legen würden. Eine republikanische Regierung werde sich für das Ausmaß interessieren, in dem die Natopartner ihren Verpflichtungen nachkämen und die verbündeten Staaten danach beurteilen, „inwieweit sie finanziell Ordnung haben“.

nerals Van Fleet durch mehrere nationalchinesische Divisionen Tschiangkaischeks. 2. Die Verstärkung der südkoreanischen einheimischen Truppen, die schon jetzt mehr als die Hälfte der Front halten. 3. Den Befehl zur alliierten Großoffensive nach Vollzug der beiden ersten Maßnahmen, möglicherweise schon im Frühjahr.

Truman an Stevenson

„Künftiger Führer der Demokraten“

SPRINGFIELD/ILLENOIS. Präsident Truman hat an den unterlegenen demokratischen Präsidentschaftskandidaten Adlai Stevenson ein Telegramm gerichtet, in dem er Stevenson als den künftigen Führer der Demokraten in den USA bezeichnet. „Ich hoffe, daß sie ihren künftigen Weg als Haupt unserer Partei klar vor sich sehen“, heißt es in dem Telegramm, in dem Truman Stevenson auffordert, unverzüglich alle notwendigen Maßnahmen zu treffen, um einen demokratischen Wahlsieg im Jahre 1954 — dann werden das Repräsentantenhaus und ein Drittel des Senats neu gewählt — sicherzustellen. „Ich werde alles tun, um ihnen dabei zu helfen.“

Offensive statt Verhandlung?

Spekulationen über Korea-Reise

TOKIO. Hohe amerikanische Offiziere im Alliierten Hauptquartier in Tokio, die nicht genannt werden können, versprechen sich von General Eisenhowers angekündigten Besuch in Korea den Auftakt zum Angriffskrieg an Stelle des Waffenstillstandsgeplänkels.

Während man sich darüber klar ist, daß bei Eisenhowers Besuch eine politische Entscheidung zum Waffenstillstand nicht fallen kann, da diese Frage jetzt den vereinten Nationen vorliegt, wird man General Eisenhower eine dreifache militärische Entscheidung nahelegen: 1. Die Verstärkung der Bodentruppen des Ge-

Blank ging neuerlich auf die Einzelbestimmungen für zukünftige deutsche Soldaten ein, die „als Menschen und als Staatsbürger respektiert und behandelt“ werden müßten, Exerzierdienst und Paradedrill sollten wegfallen. Es werde den Soldaten gestattet sein, in Zivil auszugehen. Die Gruppentätigkeit solle im wesentlichen auf unmittelbar Vorgesetzte beschränkt werden. Die Militärgerichtsbarkeit solle in Händen von unabhängigen Gerichten unter Vorsitz von Berufsrichtern liegen. Auch das Disziplinarstrafrecht werde reorganisiert.

die FDP scheint im allgemeinen gewonnen zu haben.

Der 64jährige Schlosser Ernst Winter (SPD) wurde bei der Bundestagswahl im Wahlbezirk Hannover-Süd als Nachfolger des am 20. August verstorbenen SPD-Vorsitzenden Dr. Kurt Schumacher in den Bundestag gewählt.

Nationaltorwart Turek — nicht zu erschüttern



Obwohl der deutsche Torhüter Turek nicht allzu oft in Aktion treten mußte, meisterte er doch bei dem gestrigen Spiel alle gefährlichen Situationen mit gewohnter Sicherheit.

Foto: dpa

Schweiz hoch geschlagen

Die deutsche Mannschaft besiegte die Schweizer Nationalelf mit 5:1 (2:0) Toren nach überlegen geführtem Spiel. Bei den Deutschen stachen besonders die Außenläufer und Halbstürmer hervor. Überhaupt konnte die ganze Mannschaft gefallen. Der Sturm war sehr schnell und durchbrach den Schweizer Kiebel sehr oft. Die Tore für Deutschland schossen Morlock, Otmär Walter, Schäfer, Fritz Walter und noch einmal Schäfer, während der Ehrentreffer für die Schweiz von Friedländer, auf Vorlage des besten Schweizer Stürmers Fattou, geschossen wurde.

Auch B-Mannschaft erfolgreich

Der deutsche Nachwuchs, in dem besonders Weber (Offenbach), Pfeiffer (Dortmund) und Gerritsen (Pr. Münster) gefielen, besiegte die Schweizer B-Mannschaft in Basel mit 0:2 (0:1) Toren.

Nürnberg ausgeschaltet

Auf eigenem Platz wurde der 1. FC Nürnberg von Alemannia Aachen im Wiederholungsspiel um den DFB-Pokal mit 0:2 geschlagen.

West-Süd-Block: 1 2 0 1 2 1 1 1 2 2 1 (ohne Gewähr)

Bemerkungen zum Tage

Bismarck und die Neonazis

hr. In Niedersachsen war wieder einmal etwas los. Am Samstag, am Tag vor den Kommunalwahlen, überschwemmten Tausende von Propagandaflugblättern mit nazistischem und antisemitischem Inhalt die Städte Braunschweig und Hannover. Auf einem dieser Machwerke unter der Überschrift „Diktatur“ und einem fettgedruckten schwarzen Hakenkreuz: „Wir kommen wieder!“ Auf einem anderen Plakat oben ein rotes Hakenkreuz. Der Text: „Keine Stimme den Widerstandskämpfern!“

Über das Dritte Reich hat die Geschichte ihr blutiges Urteil gesprochen. Es ist untergegangen. Es hat wohl auch wenig Zweck, über seine Verbrechen und seine Dummheiten mit denen zu diskutieren, die immer noch mit den Einwänden kommen: Aber dies oder jenes war eben damals doch gut. Man müßte diese Unbeherrschbaren fragen: Was wollt ihr eigentlich mit euren Hakenkreuzplakaten für die Gegenwart und für die Zukunft bezwecken? Fest steht, daß ihr an der westdeutschen innenpolitischen oder außenpolitischen Situation nicht das Mindeste verbessern könnt. Fest steht auch, daß eure Flugblätter, eure Reden, die ungeworfenen jüdischen Grabsteine, daß dies alles von einer bestimmten Auslandspresse, die Deutschland nicht wohlwill, dazu benützt wird, der Bundesrepublik neue Steine in ihren mühseligen Weg von der Kapitulation zur Gleichberechtigung zu werfen. Ihr Hakenkreuzmaler und Horst-Wessel-Lied-Sänger leistet der Nation, der ihr zu helfen vorgeht, in Wahrheit Totengräberdienste.

General Ramckes letzte Rede in Verden hat Duff Cooper veranlaßt, im englischen Unterhaus für die Beibehaltung der deutschen Teilung einzutreten. Er würde jetzt nach den Vorgängen in Niedersachsen noch mehr Echo finden, als er es so schon hatte. Nicht alle ausländischen Politiker denken leider wie Bismarck, der, im Reichstag einige Jahre nach 1870 um eine Intervention gegen die Rede eines chauvinistischen französischen Generals er-

sucht, folgendes bemerkte: „Aber meine Herren, jede Nation verfügt über eine gewisse Portion an Dummköpfen. Soll ich — ein Naturgesetz protestieren?“

Ein Führer

ah. Als das erste Parlament des jungen jüdischen Staates Chaim Weizmann Anfang 1949 zum Staatspräsidenten wählte, war der „Vater Israels“, der am gestrigen Sonntagmorgen starb, bereits ein kranker, müder Mann von 74 Jahren. Halb erblindet reiste er damals, so schnell er konnte, von New York nach Palästina. „Wir haben den Höhepunkt einer großen Idee erreicht“, sagte er bei seiner Ankunft, „harte Arbeit, Gefahren und Hindernisse liegen hinter uns.“

Chaim Weizmann war seit seiner Kindheit, die er in Rußland verlebte, ein leidenschaftlicher Anhänger des Zionismus, der jüdischen Idee, in der alten Heimat Palästina nach fast 2000 Jahren wieder einen eigenen jüdischen Staat zu errichten, 1874 als eines unter zwölf Kindern armer Eltern geboren, verlebte Weizmann seine spätere Jugend in Deutschland. 1910 erwarb er die britische Staatsbürgerschaft. Schon 1904 hatte er an der Universität Manchester einen Lehrauftrag für Biochemie angenommen. Neben seinen international anerkannten wissenschaftlichen Bemühungen lief seine politische Arbeit für die Wiedergewinnung eines jüdischen Staates. Der größte Erfolg seiner diplomatischen Bemühungen im Dienst des Zionismus war die Balfour-Deklaration des Jahres 1917, die die Grundlage für die Mandats Herrschaft Großbritanniens in Palästina und damit der erste praktische Schritt zur Gründung des Staates Israel nach dem zweiten Weltkrieg wurde.

Ohne deutsche Parteien

Wahlparole: Der Urne fernbleiben

SAARBRÜCKEN. Den prodeutschen Parteien an der Saar, der CDU und der Deutschen Sozialdemokratischen Partei (DSP), ist bis zum Sonntag immer noch kein Bescheid der Saarregierung über die Genehmigung oder Ablehnung ihrer Zulassungsanträge zugegangen. Damit ist die Beteiligung dieser Parteien an den Wahlen zum saarländischen Landtag am 30. November endgültig unmöglich geworden, da der Termin zum Einreichen von Wahlvorschlägen in der Nacht zum Sonntag um Mitternacht abgelaufen ist. Als neue Partei, die an den Wahlen zum saarländischen Landtag teilnehmen wird, ist lediglich in letzter Minute die Demokratische Volkspartei (DVP) zugelassen worden, die ganz auf dem Boden der saarländischen Verfassung steht.

Die deutsche Opposition im Saarland hat daraufhin die Parole zur Landtagswahl ausgegeben: „Wer Freiheit will und Mut besitzt, bleibt der Wahl fern, wer nicht frei ist, wählt ungültig, durchkreuzt den Stimmzettel und macht einen Strich durch die Rechnung!“

Unruhen in Südafrika

DURBAN. In der südafrikanischen Stadt East London eröffnete am Sonntagmorgen die Polizei das Feuer auf demonstrierende Eingeborene. Eine noch nicht feststehende Zahl von Eingeborenen wurde getötet. Bei ähnlichen Zusammenstößen in der Diamantenstadt Kimberley waren am Samstag 14 Neger getötet und 39 verletzt worden.

Regierungschefs nach USA

Schuman verhandelte mit Acheson

LONDON. Die drei bedeutendsten europäischen Regierungschefs — Premierminister Churchill, Ministerpräsident Pinay und Bundeskanzler Adenauer — haben für Anfang nächsten Jahres einen Besuch in Washington in Aussicht genommen, um in gesonderten Unterredungen dem neuen Präsidenten der USA, Eisenhower, die Anliegen Großbritanniens, Frankreichs und der Bundesrepublik vorzutragen zu können. Eisenhower und seine Umgebung dürften in den nächsten Wochen wegen der Einladungen und Termine für die Besuche sondiert werden.

Der amerikanische Außenminister Acheson und sein französischer Kollege Schuman unterhielten sich am Samstag in New York über die Tunesienfrage und das Marokkoprobem. Schuman soll nach Mitteilung unterrichteter Kreise Acheson nochmals die französische Ablehnung einer Diskussion dieser Fragen vor der UN begründet haben.

Auch der britische Außenminister Eden ist am Samstag mit dem Flugzeug in New York eingetroffen, um zeitweilig die Führung der britischen Delegation in der Vollversammlung der Vereinten Nationen zu übernehmen.

Parlamente sollen verhandeln

Wirth spricht in Ostberlin

BERLIN. Der frühere Reichskanzler Josef Wirth setzte sich gestern auf der „Internationalen Konferenz zur Lösung der deutschen Frage“ in Ostberlin für interparlamentarische Verhandlungen zwischen allen am Deutschlandproblem interessierten Staaten ein. Er forderte die Konferenz auf, einen entsprechenden Appell an die Öffentlichkeit zu richten.

Professor Clara Fabinger, Bonn, und der frühere Oberbürgermeister von München-Gladbach, Wilhelm Eifes, wandten sich beide gegen die Ratifizierung des Deutschland- und des EVG-Vertrages. Eifes meinte, die Sowjetunion werde die Sowjetzone nicht freigeben, wenn die Bundesrepublik dem „westlichen Paktsystem“ eingegliedert werde.

In Bäd Verhandlungen in Wien

BONN. Verhandlungen über die Frage des deutschen Eigentums sollen noch in diesem Jahr zwischen Bonn und Wien beginnen, teilte Bundesjustizminister Dehler am Wochenende mit. Eine der Hauptfragen sei die Festsetzung eines Stichtages für die beschlagnahmten deutschen Vermögenswerte und die Ablösung der öffentlichen Verwaltung.

Dehler sagte, er habe sich über diese Fragen mit dem Leiter der österreichischen Verbindungsstelle in Bonn, Gesandten von Schönerer, in freundschaftlichem Geist unterhalten. Dehler hatte von Schönerer am Freitagnachmittag aufgesucht, um in einer Aussprache die Mißverständnisse zu klären, die über Äußerungen des Ministers bei einer Rede in Göttingen entstanden waren.

„Heil Hitler“ beim britischen Heldengedenktag. London. — In das zweiminütige Schweigen bei der Ehrung der britischen Weltkriegsgefallenen am Sonntag in London hallte plötzlich der Ruf „Heil Hitler!“ Millionen von Engländern waren am Rundfunk oder Fernsehgerät Ohrenzeugen des skandalösen Vorfalles, der sich gerade in dem Moment abspielte, als Königin Elisabeth, Premierminister Churchill und die Spitzen des Königshauses und der Regierung ihre Kränze am Ehrenmal niedergelegt hatten und die Fanfaren schwiegen. Der Störenfried wurde verhaftet.

Deutsche Antwort an Kairo

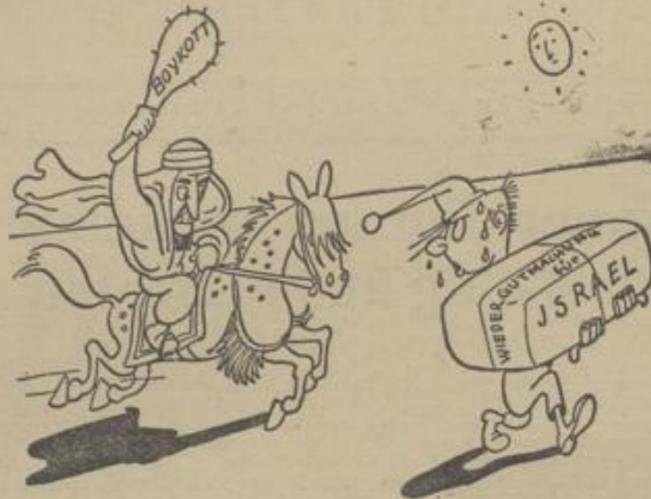
Bonn steht zu den Abkommen mit Israel / Kein arabisches Ultimatum

BONN. Die Bundesregierung hat gestern durch ihren Botschafter in Kairo, Pawelke, eine Antwort auf die Proteste der arabischen Staaten gegen das deutsch-israelische Wiedergutmachungsabkommen überreichen lassen.

Verlauf des Gesprächs zwischen dem Botschafter und General Naguib wird in Bonn bisher Stillschweigen gewahrt. Aus unterrichteten Kreisen verlautete, daß die Bundesregierung erneut erklärt habe, sie stehe zu dem deutsch-israelischen Wiedergutmachungsabkommen.

Wie weiter verlautete, hat die Bundesregierung den arabischen Staaten angeboten, mit jedem einzelnen von ihnen in Wirtschaftsverhandlungen zu treten, um ihre wirtschaftlichen Bedürfnisse so weit wie möglich zu befriedigen. Ferner sei auf die Klausel in dem Vertrag verwiesen worden, nach der Israel die von der Bundesrepublik gelieferten Waren nicht wieder exportieren darf. Damit soll die Besorgnis der arabischen Staaten zerstreut werden, Israel könnte durch einen Export der deutschen Waren eine Wirtschaftskrise in der arabischen Welt auslösen.

Von zuständigen Regierungsstellen wurde hervorgehoben, daß die am Wochenende dem deutschen Botschafter in Kairo überreichte Note der arabischen Staaten an die Bundesregierung kein Ultimatum gewesen sei.



Michet in der Wüste

Pawelke hatte eine mehr als einstündige Unterredung mit dem ägyptischen Regierungschef, General Naguib.

Über den Inhalt der deutschen Note und den

Kleine Weltchronik

Zusammenschluß der westdeutschen Vertriebenenverbände. Stuttgart. — Die bisherigen Landesverbände der vertriebenen Deutschen (LVD) im Gebiet des neuen Bundeslandes Baden-Württemberg haben sich gestern in Stuttgart zu einem Landesverband Baden-Württemberg des Bundes der vertriebenen Deutschen zusammengeschlossen. Erster Vorsitzender wurde der bisherige Vorsitzende des LVD Württemberg-Baden, Dr. Karl Mecker.

Kriegsopfer demonstrieren. München. — Der Verband der Kriegsbeschädigten, Kriegshinterbliebenen und Sozialrentner Deutschlands (VdK) hat über das Wochenende in München und Nürnberg Protestkundgebungen gegen die unzureichende Versorgung der Kriegsopfer veranstaltet. Es wurde an die Regierung appelliert, vor einer Wiederaufrüstung erst die soziale Not der Kriegsopfer zu lindern.

Eineinhalb Millionen aus Schrottschießungen. Hannover. Vor dem Landgericht Hannover begann ein Prozeß gegen den 24mal vorbestraften Konrad Hörlicke und einige Behördenangestellte. Hörlicke soll sich mit Hilfe von Bestechungen ungeheure Schrottmengen angeeignet haben, aus denen ihm ein Gewinn von eineinhalb Millionen DM zufließt. Hörlicke bestritt die Bestechung und sagte: „Was ich an Geld, Wäsche, Leicas, Radios, Autos und Schmuck gab, waren nur Weihnachtsgeschenke.“

FDP-Vorstand beriet über Südwest-FDP. Bonn. — Der Bundesvorstand der FDP ist gestern in Bonn unter Vorsitz von Vizekanzler Franz Blücher zusammengetreten, um über den Zusammenschluß der FDP-Landesverbände im neuen Bun-

desland Baden-Württemberg zu beraten. Es sollte versucht werden, noch vor dem Bundesparteitag die organisatorischen Verhältnisse in Baden-Württemberg zu klären. Falls alle Vermittlungsversuche scheitern sollten wird vom Bundesvorstand der FDP erwogen, eine Urabstimmung in Württemberg-Hohenzollern innerhalb der FDP zu veranlassen.

Fallschirmjäger-Großeinsatz in Indochina. Hanoi. — 1000 französische Fallschirmjäger haben gestern einen wichtigen Straßenknotenpunkt, 150 km südlich der chinesischen Grenze besetzt und damit die am Schwarzen Fluß stehenden vietnamesischen Verbände vollständig von ihrer Verbindung mit China abgeschnitten.

Philip Murray gestorben. San Franzisko. — Philip Murray, der Präsident der amerikanischen Gewerkschaftsorganisation CIO (Congress of Industrial Organizations) und der Vereinigten Stahlarbeiterunion, ist gestern in San Franzisko im Alter von 66 Jahren gestorben. Murray hatte noch am Vorabend auf einer Stahlarbeiter-Konferenz gesprochen.

Wasserstoffbombe explodiert? Los Angeles. — Die amerikanische Zeitung „Los Angeles Examiner“ veröffentlichte am Samstag die aufsehenerregende Meldung, daß auf dem Eniwetok-Atoll im Pazifik, dem Versuchsgelände der amerikanischen Atomenergiekommision, die erste Wasserstoffbombe explodiert sei. Die Detonation sei von so gewaltigen Ausmaßen gewesen, daß eine gewöhnliche Atombombe dagegen „wie ein Zwerg“ erscheine. Die amerikanische Atomenergiekommision lehnte zu dem Bericht der Zeitung jede Stellungnahme ab.

DIE MEINUNG DER ANDERN

Arabische Erpressung

Der englische liberale „Manchester Guardian“ bezeichnet das arabische Vorgehen gegen die Bundesrepublik als „Erpressung“. Als Kompromißlösung regt das Blatt die Überwachung der für Israel bestimmten Lieferungen durch die UN an:

„Nachdem es den Arabern nicht gelungen ist, das israelische Boot durch Beschuß zu versenken, hoffen sie, daß es wegen Überfüllung untergeht. Jetzt sieht es aber so aus, als ob die deutschen Verpflichtungen Israel gerade über Wasser halten werden, und deshalb ist die arabische Reaktion so stark. Das ist ein schlaues, aber robes Stück Erpressung. Die Deutschen haben durch den nächsten Markt großen Nutzen gehabt, und einige Deutsche sind in Alarmstimmung wegen der Möglichkeit, das sie politische und kommerzielle Vorteile der moralischen Verpflichtung zur Wiedergutmachung gegenüber den Juden opfern müssen. Das Argument der Araber steht auf sehr schwachen Füßen. Sie sagen, daß sie nichts dagegen einzuwenden haben, wenn die Juden auf individueller Basis entschädigt werden. Aber sie müssen doch wissen, daß so etwas verwaltungstechnisch geradezu unmöglich ist.“

Der Fluch der bösen Tat

Informationen aus angelsächsischer Quelle über ein angeblich bevorstehendes arabisches Ultimatum an Bonn werden über das Wochenende in der Schweizer Presse stark beachtet. Zu der „deutsch-arabischen Krise“ bemerkt die Basler „Nationalzeitung“:

„Der Fluch der bösen Tat der Nationalsozialisten lastet weiter auf dem deutschen Volke. Die arabische Welt droht mit massiven Boykottaktionen. Wenn Bonn nun seinerseits den starken Mann spielt, so ist das zunächst einmal darauf zurückzuführen, daß es schon um seines Ansehens willen unter allen Umständen gewillt ist, zu den Vereinbarungen mit Israel zu stehen. Weiter scheint im arabischen Lager nicht volle Einmütigkeit zu herrschen, was allein schon aus der Zusammensetzung der Delegation der arabischen Liga hervorgeht: Zwei der vier Mitglieder dieser Delegation haben sich als diplomatische Vertreter ihrer Regierungen ausgewiesen, während man von den beiden anderen Delegierten bis heute noch nicht weiß, wen sie eigentlich vertreten. Es handelt sich dabei um zwei sehr forsch auftretende Herren, die während der Nazizeit in Deutschland lebten und deren sich vor allem frühere deutsche Nazibeamte angenommen haben, die inzwischen in der westdeutschen Wirtschaft untergetaucht sind, und die nun versuchen, ihre alten Beziehungen zugunsten der Unternehmer, für die sie arbeiten, wieder spielen zu lassen.“

Kulturelle Nachrichten

Der Münchner Bühnenbildner, Professor Emil Preotorius, ist zur Mitarbeit an mehreren europäischen Opernbühnen eingeladen worden. U. a. wird Prof. Preotorius an der Mailänder Scala die Gesamtausstattung von Wagners „Lohengrin“ übernehmen.

Die 4. Ausstellung des „Arbeitervereins verschierter Künstler“ wurde in München eröffnet.

Mit einer fast einstündigen Festrede würdigte Thomas Mann gestern im Frankfurter Schauspielhaus Leben und Werk Gerhart Hauptmanns, dessen Geburtstag sich am 15. November zum 90. Male jährt. Man nannte den schlesischen Dichter einen „königlichen Greis“, in dessen Werk kein Widerspruch zwischen Geist und Leben zu entdecken sei. Zum Schluß seiner Rede wandte sich Thomas Mann gegen den Vorwurf, in seinem „Zauberberg“ an Hauptmann „sündhaften Verrat“ begangen zu haben. Sein Porträt Hauptmanns im „Zauberberg“ sei kein Verrat, sondern eine Huldigung für Hauptmann.



Copyright by Dr. Paul Herzog, Tübingen durch Verlag v. Gräber & Gög, Wiesbaden (30. Fortsetzung)

„Ja, haben Sie denn nie etwas gesagt?“
„Ich habe ihn gewarnt, aber es half nichts. Sein eigenes Kapital und das kleine Vermögen seiner Frau verspekulierte er. Es blieb ihm nichts anderes übrig, aber er hatte kein Glück. Ich weiß nicht, ob er sich an Depots vergriffen hat. Ich vermute es nur. In den letzten Wochen hat er erneut 50 000 Mark aus der Bank gezogen und damit ist es aus. Die Bank ist fertig.“
„Siegel, was Sie da erzählen, ist beinahe ungläublich.“
„Ich muß es Ihnen erzählen, weil ich den Zusammenbruch nicht mitverantworten will. Ich habe schon viel zu lange zugehört...“
„Hören Sie mal...“ In Höpfners Kopf überstürzten sich jetzt die Gedanken: „Wissen Sie, wann Berger genau die 50 000 Mark entnommen hat?“
„Das weiß ich ganz genau“, sagt Siegel, „das war am Tage nach dem Mord an Dr. Burgdorf.“
„So, das wissen Sie genau. Haben Sie eine Vorstellung, wozu der Bankier das viele Geld gebraucht hat?“
„Ja“, antwortet Siegel achselzuckend, „das ist ein ganzer Roman. Da spielt die Liebe eine große Rolle mit. Der Bankier hat seine Frau einmal abgöttisch geliebt. Liebt sie vielleicht heute noch. Sie stammt aus der Großstadt, man redet da allerlei, sie soll einmal Bardame in Berlin gewesen sein, ich weiß nicht, ob das stimmt. Es ist auch gleichgültig. Jedenfalls stellt sie hohe Ansprüche. Kostbaren Schmuck, Kleider aus Paris. Er hat Tausende und aber Tausende für diese Frau verschwendet.“
„Und sie blieb ihm doch nicht treu?“
„Anscheinend nicht. Man hat ja gehört...“
„Ja, ja“, unterbricht Höpfner, „das weiß ich

alles. Es wäre nicht der erste Mann, der sich an einer Frau ruiniert, die es nicht verdient. Aber wozu brauchte er denn plötzlich 50 000 Mark?“

„Die Frau ist abgereist. Das wissen Sie? So. Ich weiß es nicht, vielleicht hat sie sich endgültig von ihm getrennt. Dann hat sie wahrscheinlich ihr in die Ehe eingebrachtes Vermögen von ihm verlangt.“

„War das so hoch?“
„Kaum. Ich glaube, es werden bloß zwanzig- oder fünfundsundzwanzigtausend Mark gewesen sein.“

„Na und das übrige Geld?“ drängt Höpfner.
„Das weiß ich nicht.“

„Dann, Herr Siegel, überlegen Sie bitte mal ganz genau, was am Tage nach dem Mord an Dr. Burgdorf bei Herrn Berger im Büro zu Besuch war?“

„Das waren eine ganze Menge Leute. Der Güterdirektor Pohle war da, der Vorsteher der Städtischen Sparkasse...“ Höpfner trampelt ungeduldig mit dem Fuß... „und dann auch dieser Dr. Alwa, der schon ein- oder zweimal da war und diesmal sehr lange beim Chef blieb.“

„Danke“, sagt Höpfner, „das genügt mir. Sie wissen gar nicht, Siegel, was Sie mir für einen Dienst erwiesen haben. Wir sprechen nochmal darüber. Gehen Sie jetzt in die Bank zurück und schweigen Sie, verstanden? Gut.“

Etwas verdutzt von dieser Elle geht der alte Buchhalter Siegel kopfschüttelnd aus dem Amtszimmer.

„Soweit ist es also gekommen“, murmelt Höpfner, als er allein ist. „Der Mann hat dieser Frau wegen nicht nur sein Geld, seine Existenz, wahrscheinlich das Geld fremder Leute dazu, sondern auch noch Kopf und Kragen verspielt.“

Und er bleibt eine ganze Weile regungslos auf seinem Platz sitzen und grübelt. Es ist ja eigentlich grausam, denkt er, wie schnell plötzlich die Schleier zerreißen, die über einem Verbrechen liegen. Blitzschnell. Wenn nur ein Anfang gemacht ist, dann folgt Schlag auf Schlag. Obwohl ja noch vieles ungeklärt ist...

Er steht langsam auf, wie unter einer schweren Last. Berndt sitzt natürlich schon im D-Zug. Das ist auch gut so. Die Frau muß herbeigeschafft werden. Soll er nun Berger sofort verhaften, oder soll er warten, bis die Frau da ist? Wenn der Mann inzwischen stirbt, dann bleibt vieles dunkel. Mit einem schnellen Entschluß ruft er Dr. Olbrich an.

Eine Stunde später hat er Dr. Olbrich ins Vertrauen gezogen. „Geben Sie jetzt bitte zu Berger“, sagt Höpfner, „sagen Sie, Sie hätten von mir gehört, daß er krank sei, Sie wollten sich nur um ihn kümmern, untersuchen Sie ihn, berichten Sie mir über seinen Gesundheitszustand — ich muß davon meine weiteren Entschlüsse abhängig machen.“

Wieder eine Stunde später weiß Kriminalrat Höpfner, daß der Bankier Arnold Berger sehr ernsthaft krank ist. Die Muskelschwäche des Herzens ist bedenklich, der Blutdruck hoch. Immerhin, eine unmittelbare Lebensgefahr besteht, namentlich wenn der Mann unter ärztlicher Kontrolle bleibt, nach Ansicht Dr. Olbrichs nicht. Es ist ein Glück, daß er kein Mißtrauen gegen den Arzt geschöpft hat.

So entschließt sich der Kriminalrat Höpfner, zu warten. Zu warten, bis Berndt mit Frau Luzie Berger kommt. Es ist eine schwere Geduldsprobe, die er da auf sich nimmt. Und vor allem muß der Zusammenbruch der Bank noch um wenigstens 48 Stunden verschoben werden. Das muß Siegel bewerkstelligen. Der sträubt sich zunächst, sagt, er könne es nicht verantworten, aber schließlich fügt er sich den Gründen des Kriminalrats.

Und damit kann wohl der Vorhang zur Schlußszene aufgehen.

Herr Berndt trifft pünktlich mit Luzie Berger ein. Die Festnahme hat keine Schwierigkeiten gemacht, die Frau war sehr vernünftig. Nur während der Rückreise hat es sie ein paar mal mit aller Gewalt überfallen, dieses ganze grausame Elend, das da entstanden ist und an dem sie selbst so viel Schuld trägt. Da blieb es für Berndt, die Nerven zu bewahren und zu beruhigen. Er wußte ja noch nichts von den neuen Geschehnissen, die inzwischen in

der kleinen Stadt eingetreten sind. Er glaubte, er führe mit einer Mörderin.

Kriminalrat Höpfner ist von seiner Ankunft telegrafisch unterrichtet und wartet in seinem Büro.

Es ist elf Uhr abends, als Berndt mit Frau Berger vor den Kriminalrat tritt.

„Ich hoffe“, sagt Höpfner sofort, „daß Sie nicht zu müde sind, um mir einige Fragen zu beantworten. Je klarer Sie antworten, desto schneller geht es, und desto besser ist es für Sie. Versuchen Sie nichts zu leugnen. Es hat keinen Zweck. Erstens: Warum stahlen Sie das Gift aus dem Schrank in der Gonterbergischen Apotheke?“

Frau Berger, deren schönes, sonst so leidenschaftliches Gesicht blaß und müde aussieht, weiß sofort, daß aller Widerstand vergeblich ist.

„Ich wollte Selbstmord begehen, wenn Dr. Burgdorf mich im Stiche ließ.“

„Wo ist das Gift?“
„Als ich nach der Ankunft von Sabine Pertus meine Absicht ausführen wollte, nahm mir mein Mann das Gift weg.“

„Wie kam er denn dazu?“

„Er ahnte wohl, wie weit es mit mir war. Bis zum letzten Augenblick hat er es ja nicht glauben wollen, daß es mir ernst mit der Scheidung war. Manchmal schien es, als sei er damit einverstanden. Aber dann war wieder alles vorbei und er bestimmte mich, bei ihm zu bleiben.“

„Ich möchte wissen, wie Ihr Mann angeblich in den Besitz des Giftes kam.“

„Es war in meinem Zimmer. Es war wieder eine der aufgeregten Szenen. Ich war ganz fassungslos, weil ich Doktor Burgdorf und Sabine Pertus in der Droschke zusammen gesehen hatte. Ich glaube, ich war ganz zusammengebrochen und ich schrie, ich würde mich umbringen, damit endlich Ruhe sei. Darauf begann er das Zimmer zu durchsuchen, ob ich eine Waffe oder ein Messer hätte, er entriß mir meine Handtasche — und da fand er das Gift...“

(Schluß folgt)

Machst Du mit?

Etwas Glück — und auch Du kannst unverhofft zu ein paar Tausendern, ja sogar zu einem ansehnlichen Vermögen kommen, wenn Du bei der Süddeutschen Klassenlotterie mitmachst. Rund die Hälfte aller Lose gewinnt. Jede Woche eine Ziehung. Die Gewinne sind einkommensteuerefrei. 1/3 Los immer noch wie früher DM 3.— je Klasse, mit Zwischenklasse DM 1.— mehr. Prospekte und Lose in jeder Stadtlichen Lotterie-Einnahme.

SportWoche

MONTAG, 10. NOVEMBER 1952

Deutscher Fußballtriumph über die Schweiz

Im 3. Nachkriegsländerspiel wurden die Eidgenossen in Augsburg vor 65 000 Zuschauern mit 5:1 (2:0) verdient geschlagen
Drahtbericht unseres nach Augsburg entsandten bk-Sonderberichterstatters

Mit einem eindeutigen 5:1-(2:0)-Sieg der deutschen Fußball-Nationalmannschaft über die Ländereif der Schweiz korrigierten die deutschen Spieler gestern vor 65 000 begeisterten Zuschauern im Augsburger Rosenaustadion die Niederlage von Paris. Vom Anspiel weg legten die Deutschen ein mitreißendes Tempo vor und spielten die gewiß nicht schlechten Eidgenossen zeitweise geradezu schamhaft aus. Das Endergebnis wird den Leistungen beider Mannschaften gerecht. Die deutsche Elf war teilweise eine Klasse besser; hinzu kam noch, daß Eggimann, der Schweizer Mittelfeldler, keinen guten Tag hatte, oft überspielt wurde und dem deutschen Sturm wenig Widerstand entgegensetzte.

Die Tore fielen in folgender Reihenfolge: Morlock (13. Minute), Ottmar Walter (20. Minute), Friedländer (33. Minute 2:1), Schäfer (37. Minute), Fritz Walter (64. Minute), Schäfer (72. Minute).

In der deutschen Elf gab es praktisch keinen Versager. Wenn man unter den fast gleich guten Spielern einige besonders hervorheben will, dann sind das Fritz Walter und Schancko, der hauptsächlich in der zweiten Hälfte groß aufspielte. Turek war voll auf der Höhe und auch Böttler und Kohlmeier zeigten sich von ihrer besten Seite. In der Läuferreihe zeichneten sich besonders Schancko und Posipal aus, aber auch der junge Kaiserlauterer Eckel rechtfertigte seine Berufung in die Nationalelf. Im Sturm war Fritz Walter der überragende Spieler. Wie er seine Kameraden einsetzte, den Ball nach vorne trieb und vor allem, wie er das vierte Tor erzielte, das waren wahre Meisterleistungen fußballerischen Könnens. Ihm standen aber Morlock, Ottmar Walter und Schäfer kaum nach. Lediglich Klodi hatte nicht seinen besten Tag erwirkt.

Bei den Eidgenossen waren Friedländer, Fatton, Casali und Jucker die besten Spieler. Dagegen ließen Eggimann, Ballaman und Frodo manches zu wünschen übrig. Der italienische Schiedsrichter Orlandini erwies sich als hervorragender Regelkennner (Vorteilsregeln) und verlor nie die Übersicht.

Die deutsche Elf begann mit rasanten Angriffen und drängte die Schweizer schon in den ersten Minuten völlig in ihre Hälfte zurück. Die erste Ecke wurde von den Gästen abgewehrt, kurz danach schoß Schancko auf das Tor, aber sein Schuß strich wie jener Ottmar Walters kurz darauf knapp über die Querlatte. Dann hatten sich die Schweizer gefunden, kamen zweimal gefährlich vor das deutsche Tor, aber beide Male landeten die Schüsse neben dem Pfosten.

Unsere Uhr zeigte die 19. Minute, als der Schweizer Casali den Deutschen durch ein Foulspiel zu einem Freistoß verhalf. Fritz Walter gab den Ball aus halbklarer Position vor das Tor, sein Bruder Ottmar schnappte sich das Leder, spielte sich durch die Schweizer Deckung, gab Morlock ab, der diese Kombination aus zehn Metern mit einem flachen Schuß in die untere Ecke abschloß und das 1:0 für Deutschland herstellte. Auch in der Folge änderte sich nichts an der spielerischen Überlegenheit der Deutschen.

In der 30. Minute schlug es zum zweitenmal bei Torwart Jucker ein. Ottmar Walter wurde von Morlock, der von der Rechtsaußen-Position mit dem Ball 30 Meter allein quer über das Feld gelaufen war, geschickt eingesetzt, lockte Torwart Jucker aus dem Tor und schoß an ihm vorbei, platzierte in die rechte Ecke zum 2:0. Dabei blieb es bis zur Pause, wobei Klodi in der 35. Minute noch einmal eine gute Chance hatte. Die Schweizer hatten sich in der ersten Halbzeit völlig auf Defensivspiel eingestellt,

wobei sich Spielführer Bocquet ganz besonders auszeichnete.

Zehn Minuten der zweiten Hälfte waren gespielt, und nur einmal feierten die Schweizer einen Schuß auf das deutsche Tor ab. Pöhllich aber schalteten die Gäste auf Offensivspiel um. Eggimann gab den

Ball zu Fatton, der einige Schritte lief und das Leder zur Mitte lenkte. Friedländer hatte die Lücke in der deutschen Abwehr erspäht und verlängerte mit dem Kopf an dem herausstürzenden Torhüter vorbei in das leere Tor. Der Jubel der Schweizer Schichtenbummler währte nicht lange, denn schon im Gegenzug stellte Linksaußen Schäfer den alten Torabstand wieder her. In der 51. Minute gab Morlock das Leder zu dem Kölner der ohne Zögern zum 3:1 einschloß.

Dann holte sich Toni Turek Sonderbeifall, als er einen Kopfball Ballamans aus drei Meter Entfernung sicher hielt. Etwas überraschend kam der vierte deutsche Treffer durch Fritz Walter in der 64. Minute, obwohl man zu diesem Zeitpunkt bereits den Eindruck hatte, als könnten die Schwei-

B-Mannschaft brachte einen 2:0-Sieg nach Hause

Schweiz B unterliegt in Basel / Unsere Nachwuchself hinterließ einen guten Eindruck

Eigener Bericht

Mit einem traditionellen 2:0-Sieg behielt auch die deutsche B-Mannschaft in Basel erneut die Oberhand. Der Sieg war zwar nicht hoch, aber doch verdient. Die Schweizer Mannschaft konnte sich von der ersten bis zur letzten Minute kaum der stürmischen Angriffe der deutschen Elf erwehren, die mit wenigen Ausnahmen eine prächtige Partie lieferten.

In der 41. Minute schoß der Bremer Mittelstürmer Schröder den längst fälligen deutschen Führungstreffer und 18 Minuten nach der Pause stellte der gleiche Spieler das Ergebnis von 2:0 her, womit aber die deutsche Überlegenheit noch keinen richtigen Ausdruck fand. Pechvogel Weber, schoß das Leder zweimal an die Latte und zahlreiche weitere Schüsse des gesamten deutschen Sturmes endeten knapp im Aus. Die Schweizer hatten jedenfalls großes Glück, daß sie nicht weit höher geschlagen wurden.

Die deutsche Elf hat sich prächtig geschlagen, besonders der erst 22jährige Linksaußen, Flügel, der einen ausgezeichneten Eindruck hinterließ. Der junge Dortmunder wird sicherlich sehr bald in der deutschen Nationalelf zu finden sein. Auch Eberle könnte man sich als Verteidiger in der deutschen Nationalelf vorstellen. Der junge Ulmer hat auf jeden Fall das Zeug zu einem Klasseverteidiger. Diese beiden Spieler waren in erster Linie die großartigen Lichtblicke des Basler Spiels.

Auch die deutsche Hintermannschaft war im großen und ganzen sehr gut. Einen Versager gab es in dem sonst so viel gerühmten Karlruher rechten Läufer Sommerlat. Er gefiel zwar durch einige Bombenschüsse aus dem Hinterhalt, aber seine Vorlagen erreichten fast ausschließlich den Gegner und auch im Deckungsspiel versagte der Karlruher. Eine gute Leistung lieferte Mittelfeldler Schäfer und der linke Läufer Harpers, die jedoch kaum für größere Aufgaben in Frage kommen dürften. Der linke Verteidiger Bauer machte einige Schnitzer, die leicht zu Gegentreffern hätten führen können, behielt

aber dann doch seine Ruhe und wurde neben Eberle zu einem fast unüberwindlichen Abwehrspieler. Auch über die Leistung des deutschen Torhüters Kuboch kann man geteilter Meinung sein. Kuboch besitzt ein vortreffliches Stellungsspiel, ist aber doch manchmal zu unsicher und vor allen Dingen zu nervös. Rechtsaußen Gerritzen, den man in der Kritik keineswegs übersehen darf, könnte durchaus wieder in einiger Zeit für die deutsche Nationalmannschaft aufgestellt werden. Er ist viel strebiger geworden, spielt genau zu und geht auch heute mehr auf seine Nebenleute ein.

Schon in der ersten Halbzeit war die deutsche Mannschaft klar überlegen, doch reichte es zunächst nur zu 2 Ecken. Dann aber jubelten die deutschen Schichtenbummler auf, als Schröder nach einer prächtigen Kombination zwischen Pfeiffer und Gerritzen den deutschen Führungstreffer erzielte. Die Schweizer hatten in den ersten Minuten zwar auch einige Chancen, die aber alle vergeblich wurden.

Die 2. Halbzeit begann zunächst mit einem Latenschuß des Offenbachers Weber, bis dann in der 61. Minute wiederum auf Vorarbeit des rechten Flügels durch Schröder der 2. Treffer fiel. Die deutsche Mannschaft ließ in der Folgezeit naturgemäß stark nach, sie legte noch Wert auf ein schönes Spiel und beglückerte die Zuschauer bis zum Schlußpfiff durch ein herrliches Kombinationspiel, das freilich jedoch zu keinem Treffer mehr führte.

Das Basler B-Länderspiel hat jedenfalls gezeigt, daß Bundestrainer Sepp Herberger doch noch einige gute Talente in der Reserve hat. Es wäre erfreulich, wenn Bundestrainer Sepp Herberger in den nächsten Spielen noch einige andere junge Spieler zum Zuge kommen lassen würde. Aus Basel hat man jedoch deutlich den Eindruck mitgenommen, daß Herberger auf dem Umweg über eine gute, junge B-Mannschaft sehr wohl auch in nächster Zeit zu einer vorzüglichen, jungen Nationalmannschaft kommen kann.

Neues in Kürze

Nach dem Jahresbericht des Deutschen Fußballbundes wurden vom 1. August 1951 bis zum 20. Juni 1952 insgesamt 613 Spiele zwischen Mannschaften der Bundesrepublik und der Sowjetzone ausgetragen. Im Gebiet des Deutschen Fußballbundes fanden davon 130 Spiele statt, während 483 Spiele in der Sowjetzone abgewickelt wurden.

Die Amateurboxstaffel des AC Weinheim besiegte auf ihrer Jugoslawienreise die Mannschaft von Rijeka (Plume) mit 13:5 Punkten. Der deutsche Mannschaftsmeister der Amateurboxer, SV Prag-Stuttgart, unterlag am Sonntag in Stuttgart dem jugoslawischen Meister Partizan Belgrad mit 3:11 Punkten.

Die Schwimmer des jugoslawischen Schwimmvereins Sdran Split, die am Mittwochabend in Reutlingen starten werden, kennen den Auftakt ihrer Deutschland-Reise in München und Augsburg sehr erfolgreich gestalten. Im Wasserball wurden der SV München mit 7:1 (3:1) und der Schwimmverein Augsburg mit 14:1 Toren geschlagen.

zer nichts mehr dazugeben. Fritz Walter setzte aus etwa 25 Meter von rechts einen Weitschuß aufs Tor, der als Flanke bestimmt zu sein schien. Der Schweizer Torhüter berechnete den Ball falsch und zeigte kaum eine Reaktion. Und noch einmal gaben ihm die deutschen Stürmer das Nachsehen, als Schäfer aus 20 Meter Entfernung einen scharfen Schuß zum fünften Tor für Deutschland abgab. Morlock hatte in der 84. Minute nochmals Pech, als sein Scharfschuß vom Torkreuz zurücksprang und von der Schweizer Verteidigung geklärt wurde. Eine Bombe von Ottmar Walter konnten die Gäste fünf Minuten vor Schluß zur Ecke abwehren, den von Fritz Walter bereingebenen Ball holte sich Schäfer mit dem Kopf, aber Jucker war auch diesmal wieder auf dem Posten. In der letzten Minute gab es noch einen Eckball für die Schweiz, den Huegi aber freistehend vor dem Tor verschloß. Der Schlußpfiff des sicher leitenden Schiedsrichters Orlandini ging im Jubel der 65 000 Zuschauer unter.

Stimmen zum Spiel

Dr. Peco Bauwens, Präsident des Deutschen Fußballbundes: „Der deutsche Erfolg in Augsburg war ebenso sehr ein Erfolg der Überform, wie die Niederlage von Paris eine Folge der Unterform war, die durch den Einsatz von vier Ersatzspielern bedingt war. Für mich war dieses Spiel ein wahres Erlebnis und ich bewundere vor allem die herrlichen Kombinationen, die trotz des schweren Bodens besonders im Sturm gezeigt wurden.“

Dr. Georg Xandry, Generalsekretär des DFB: „Der Erfolg des Sturmes war weitgehend auf die großartige Aufbaubarbeit der Hintermannschaft zurückzuführen. Dieses Spiel ist nach dem Pariser Debakel eine besonders freudige Überraschung.“

Severino Monelli, 68jähriger Schweizer Nationalspieler: „Der Sieg der Deutschen ist auch in dieser Hinsicht voll und verdient. Die schwache Leistung der Schweizer ist darauf zurückzuführen, daß die Schweiz nurzeit eine Nationalmannschaft nur mit Mühe besetzen kann.“

Club ausgeschaltet

Allemania Aachen siegte in Nürnberg mit 2:0

Auf eigenem Platz ließ sich am Sonntagvormittag der 1. FC Nürnberg im Wiederholungsspiel zum DFB-Vereinspokal vor 5000 Zuschauern von Allemania Aachen mit 0:2 (0:1) aus dem weiteren Pokal-Wettbewerb ausschalten. Beide Aachener Tore schoß Mittelstürmer G. Schmitt. Das Spiel der Nürnberger wirkte sehr zerfahren, auch in der zweiten Halbzeit, als Schober mit Kallenborn wechselt, gewannen die Angriffe des Clubs nicht an Gefährlichkeit.

Die Kickers waren besser

Schwarz-Weiß Essen mit 1:0 geschlagen

Obwohl Schwarz-Weiß Essen beim Freundschaftsspiel gegen die Stuttgarter Kickers nach einer Viertelstunde in Führung ging, ließen sich die Gäste nicht aus dem Konzept bringen, trugen über beide Flügel in schönen Kombinationszügen gefährliche Angriffe vor und schafften bis zur Halbzeit noch den Ausgleich. Nach dem Wechsel waren die Stuttgarter überlegen und Kronenbitter und Pfum stellten den Endstand von 3:1 her.

Aufklärung:

Von Mund zu Mund geht der Erfolg von Klosterfrau Melisengeist. Welches Hausmittel in aller Welt erwarb sich jemals solches Vertrauen? Kein Wunder, daß man versucht, es nachzuahmen: Oft werden als „Melisengeist“ Gemische angeboten, die keine Spur Melisse enthalten! Oft hält man für ein paar Pfennige billiger etwas feil, das „genau so gut“ sein soll! Dabei sind die geforderten Preise trotzdem oft viel zu hoch. Wir jedenfalls könnten solche Produkte wesentlich billiger herstellen! Vor allem aber: Keines der so angebotenen Erzeugnisse ist der echte Klosterfrau Melisengeist, der nur in der blauen Originalpackung mit den 3 Nonnen angeboten und verkauft werden darf!

Obwohl wir den Bedarf vorübergehend nicht decken konnten, fühlen wir uns doch verpflichtet, im Interesse Ihrer Gesundheit und Ihres Geldbeutels zu sagen:

Lassen Sie sich durch fachfremde Händler nicht aufdrängen! Welsen Sie Nachahmungen immer zurück!

Den echten Klosterfrau Melisengeist erhalten Sie in allen Apotheken und Drogerien nur in der blauen Packung mit den 3 Nonnen! Niemals löse! Auch Nachfüllungen sind verboten!



M. C. M. Klosterfrau — Seit über 125 Jahren in Köln am Rhein

Stellengesuche

Elektrotechniker

25 Jahre alt, sucht ausbaufähige Stellung. Kaufmännisch gebildet, mit vielseitigen Erfahrungen auf dem Gebiet der Elektro-Wärme, der elektrischen Klein- und Kleinantriebe und mit Kenntnissen in der spannabhebenden Fertigung sowie im Sand- und Kokillenguß.

Angebote erbeten unter G 9758 an die Geschäftsstelle

Sinde's
ja-der
schmeckt

...der mit den neuen
blauen Punkten



Vorteilhaft kaufen

werden Sie nur, wenn Ihnen verschiedene Angebote vorliegen. Dann können Sie wählen.

Mit einem gut abgefaßten Text - wir beraten Sie - erreichen Sie den größten Interessentenerfolg

durch eine Anzeige in Ihrer Heimatzeitung

Flügel · Klein-Klaviere · Harmoniums
In allen Holzarten - neu und gebraucht - Sämtliche
Merkmalefabrikate zur Wahl - Zahlungsvereinfachung
LIPP & SOHN Verkaufsniederlage Stuttgart
Schillerstrasse 4, Ecke Neckarstrasse
Fabrik: Stuttgart, Weißenburgstraße 37 · Filiale: Calw, Badstraße 12

GESUCHT

Eine herzhaftige Cigarette voller Würze und ausgeprägtem Aroma, die man immer wieder gern raucht; eine Cigarette, die nicht nur gut schmeckt, sondern auch gut bekommt — die aber nicht mehr als 10 Pfennig kostet.



Gefunden!

Tuttlingen festigt seine Position

Rottenburg wieder ohne Erfolg

Eigener Bericht

Die 2. Amateurliga, Gruppe Alb-Schwarzwald, hatte gestern nur ein kleines Programm angesetzt. Dafür gab es aber eine Reihe von saftigen Überraschungen. Daß der FC Tuttlingen auf eigenem Platz beide Punkte holen würde, war zu erwarten. Truchteilingen hielt sich tapfer, mußte jedoch am Ende mit 0:3 den Kürzeren ziehen. Die restlichen drei Spiele endeten mit Siegen der reisenden Mannschaften. Mössingen liegt nach seiner 0:2 Niederlage gegen Rottweil nun wieder auf dem ominösen 13. Tabellenplatz, während sich Rottweil auf den siebten Rang vorgearbeitet hat. Der Neuling Rottenburg, der die Saison so vielversprechend angefangen hatte, mußte nun schon die dritte Niederlage auf eigenem Gelände einstecken. Diesmal war es Gosheim das mit 2:1 die Oberhand behielt. Gosheim hat damit aus seinen beiden letzten schweren Auswärtsspielen drei Punkte mit nach Hause gebracht und nimmt einen guten zweiten Tabellenplatz ein. Daß auch die am Ende der Tabelle rangierenden Taiflinger zwei Punkte mit nach Hause bringen würden, hätte wohl niemand für möglich gehalten. Mit 2:1 war Taiflingen in Schramberg erfolgreich.

Beinahe drei Weltrekorde

Wegen 150 g Übergewicht nicht gewertet

900 Zuschauer jubelten am Samstagabend im Saal des Studentenhauses in Karlsruhe dem amerikanischen Olympialieger im Leichtgewicht, Tommy Kono, zu, als er im bedärrnigen Reiten, beidarmigen Stoßen und im Olympischen Dreikampf neue Weltbestleistungen erzielte, die jedoch keine Anerkennung finden konnten, weil der amerikanische Ingenieurstudent 309 bzw. 150 Gramm Mehrgewicht zu verzeichnen hatte. Zunächst blieb Kono im bedärrnigen Drücken mit 119 kg 2,5 kg hinter seinem eigenen Weltrekord zurück.

Pfullinger Sieg im südwestdeutschen Handball-Derby

Freudenstadt abgeschlagen am Tabellenende / Frischauf siegt weiter

Eigene Berichte

Bei heftigem Schneestreiben und auf 25 cm Neuschnee wurde das in der württembergischen Handballverbandsliga mit Spannung erwartete südwestdeutsche Derby zwischen Freudenstadt und Pfullingen von den Gästen mit 13:19 gewonnen, die damit Anschluss ans Mittelfeld fanden. Frischauf Göppingen konnte im ersten Rückspiel beim Neuling Holzheim einen 11:7-Erfolg landen und in Frankenbach gab der VfL Oßweil den Gastgebern mit 11:2 das Nachsehen. Die erstarkten Stuttgarter Kickers stiegen in Schnaltheim verdient mit 6:3, dagegen ließ sich Zuffenhausen bei der Turnerschaft Göppingen mit 16:6 regelrecht überfahren.

TSV Freudenstadt - VfL Pfullingen 10:13 (6:7). Die beiden südwestdeutschen Rivalen lieferten sich gestern in Freudenstadt einen harten Kampf, der trotz des schlechten Bodens auf einem bescheidenen Niveau stand. Schon in der ersten Spielhälfte zeigte sich eine leichte Überlegenheit der Gäste, die auch mit dem knappen 7:5-Vorsprung in die Pause gingen. Nach dem Seitenwechsel führten die Platzherren zeitweilig das Kommando, aber der Pfullinger Angriff wußte sich jedesmal besser

Koblet / von Büren siegten auch in Frankfurt

Spannende Schlußjagden vor 10 000 Zuschauern beim 9. Frankfurter Sechstages-Rennen

Das Schweizer Paar Hugo Koblet/Armin von Büren, das am 24. Oktober auch das Dortmunder Sechstages-Rennen gewinnen konnte, beendete am Freitagabend die Frankfurter Sixdays mit einer Runde Vorsprung als Sieger. Den zweiten Platz belegte mit einer Runde Rückstand die deutsch-italienische Mannschaft Theo Intra (Frankfurt)/Pernando Terruzzi (Italien) vor der besten rein deutschen Mannschaft Knoke/Zoll (Hannover/Berlin).

In der mit fast 10 000 Zuschauern ausverkauften Frankfurter Festhalle lieferten sich die Mannschaften in den letzten drei Stunden noch eine erbitterte Jagd, die aber an dem schon seit Donnerstag feststehenden Sieg der Schweizer Favoriten nichts mehr ändern konnte. Kurz vor Schluß gaben noch Harry Saager (Reichenhall), der Holländer Harm Smits und Jean Schorn (Köln) wegen völliger Erschöpfung auf, so daß nur neun Mannschaften das Rennen beendeten. In der letzten Stunde, der Durchschnitt des Rennens überhaupt, wurde ein Durchschnitt von 69,028 km gefahren. Insgesamt wurden in den 145 Stunden 3202,772 km zurückgelegt.

Der Endstand: 1. Koblet/von Büren, 739 Punkte, eine Runde zurück; 2. Terruzzi/Intra 633 Punkte, 2. Knoke/Zoll 574 Punkte, zwei Runden zurück; 4. Godeau/Gossard, 482 Punkte; 5. Bigoni/Holzmann 152 Punkte. Auf den Plätzen folgen: Roth/Bucher, Holtzhöfer/Schürmann, Derjick/Debeuckelar und Scherer/Laursen.

Heinz Müller bester Deutscher

Coppi gewinnt 1. Etappe der Mittelmeer-Rundfahrt

Auf der 1. Etappe der Mittelmeer-Rundfahrt, die am Samstag über 120 Kilometer von Neapel nach Foggia führte, schnitten die deutschen Fahrer schlecht ab. Bester Deutscher war der Schwenninger Heinz Müller, der als 45. das Etappenziel erreichte. Sieger der 1. Etappe wurde der italienische Champion Fausto Coppi in 5:24,28 Stunden. Mit der gleichen Zeit placierten sich auf den folgenden Plätzen seine Landsleute Magni, Minardi, Austra und der Franzose Bobet. Gestern wurde die 2. Etappe über 128 km von Foggia nach Bari gefahren.

Haben Sie richtig getippt?

Table with West-Süd-Block and Nord-Süd-Block results for football matches.

Fürth spielte nur mit halber Kraft

SSV Reutlingen mit 1:3 (0:2) unter Wert geschlagen

Eigener Bericht

Mit dem zahlenmäßig zu hoch ausgefallenen Ergebnis von 1:3 (0:2) bestieg am Samstag in Reutlingen die Spvgg. Fürth den SSV Reutlingen in einem spannenden Freundschaftsspiel vor nur 2500 Zuschauern.

Wohl waren die Fürther, die in stärkster Besetzung antraten, den Reutlingern (ohne Langjahr) in Ballbehaltung, Zuspiel und vor allem im Verwerfen der herausgespielten Torchancen weit überlegen, doch konnten die Gastgeber durch erhöhten Einsatz das Feldspiel über weite Strecken offen gestalten. Vor dem Tor aber war die Kunst der Reutlinger Stürmer zu Ende. Zweimal knallten Knoop und Sosna glasharte Schüsse an die Latte und in der zweiten Hälfte vergab zu allem Unglück Sosna noch die Chance eines Foulelfmeters, den der Fürther Höger über die Latte lenkte. Bei Reutlingen gefielen vor allem Klein im Tor, der unermüdliche rechte Laufer Feuerlein und Mittelläufer Sprandel. Beste Fürther Spieler waren der blonde

Rechtsaußen Hoffmann und der junge Läufer Göttinger. Bei allen übrigen - Schade, Appia, Brenzke, Vorkäufer und auch Höger - hatte man den Eindruck, als spielten sie nur mit halber Kraft.

Dieser Eindruck verstärkte sich, als die Fürther in der 26. Minute bereits mit 2:0 führten. Schade hatte in der 18. Minute eine mißglückte Rückgabe Knoops fast eingeschossen und Brenzke steuerte durch einen Schrägschuß unter die Latte das 2:0 her. Als in der 38. Minute dann Mal den dritten Fürther Treffer erzielte, war die Niederlage der Reutlinger besiegelt und man rechnete nicht mehr mit dem Ehrentreffer durch Läufer Meißner in der 82. Minute, der Höger mit einem 35-m-Weitschuß das Nachsehen gab. Noch einmal jubelten in der 88. Minute die Zuschauer, doch Schiedsrichter Kiefenz, Mettingen, hatte vorher wegen Abselts abgepfiffen.

Das Spiel litt erheblich unter dem aufgeweichten Boden und dem ununterbrochenen, die Sicht behindernden Schneestreiben. Eckbälle: 6:3 für Reutlingen.

Sindelfingen auch im dreizehnten Spiel nicht gestolpert

Klarer 5:0-Sieg gegen Gmünd / Der Amateurmeister besann sich seines Könnens

Eigene Berichte

Auch im 12. Spiel konnte in der ersten württembergischen Amateurliga Tabellenführer VfL Sindelfingen seinen großen Vorsprung erfolgreich verteidigen, und gleichzeitig sein 50. Tor erzielen. Die Gmünder Normannen leisteten wohl harten Widerstand, an dem klaren 5:0-Sieg konnten sie jedoch nichts ändern.

Etwas abgefallen sind die Stuttgarter Sportfreunde, die in Friedrichshafen beim dortigen VfB mit 1:3 das Nachsehen hatten. Einen Sprung nach vorn tat der SC Schwenningen, der mit 14:10 das Mittelfeld anführte. Gegen die SpVgg Feuerbach hatten die Schwenninger allerdings hart zu kämpfen, um mit 1:0 siegreich zu bleiben. Für eine Überraschung am 13. Spieltag sorgte lediglich der Deutsche Amateurfußballmeister VfR Schwenningen, der sich endlich seines Könnens besann und beim VfL Kirchheim einen jederzeit verdienten 3:4-Sieg holte, obwohl bei Halbzeit die Schwenninger noch mit 2:1 im Rückstand lagen. Rechtsaußen Tröndle war mit drei Toren der erfolgreichste Schwenninger.

FV Ebingen - FV Kornwestheim 11:1 (0:1). In Ebingen stellte sich der Neuling als eine recht spielerische Mannschaft vor, die auch durch ihren kämpferischen Einsatz zu gefallen wußte. Die stürmischen Angriffe der Gäste führten schon in der 5. Minute zu einem Tor durch Hödner. Von diesem Erfolg angespornt leisteten die Kornwestheimer den Angriffen in der Folgezeit erfolgreich Widerstand. Erst nach der Pause kamen die Platzherren besser auf und erzielten in der 85. Minute durch den linken Läufer Linder den verdienten Ausgleichstreffer. Torwart Scharp auf Kornwestheim war der beste Mann auf dem Platz.

SC Schwenningen - SpVgg Feuerbach 1:0 (1:0). Trotz des Schneebodens, der an die Mannschaften hohe Anforderungen stellte, wurde ein schnelles und schönes Spiel geboten. In der ersten Halbzeit waren die Gastgeber klar besser, aber der Sturm verstand es nicht, selbst die besten Chancen in Tore zu verwandeln. Erst in der 33. Minute schoß Schmidt zum 1:0 ein. Auch die zweite Halbzeit begann wieder mit einer Schwenninger Überlegenheit, die jedoch wiederum nicht zu Erfolgen führte. In den letzten 15 Minuten griffen die Gäste an, ohne jedoch die Hintermannschaft der Schwenninger überwinden zu können.

VfL Kirchheim - VfR Schwenningen 3:4 (1:2). Endlich gab es wieder einmal einen Sieg des Deutschen Amateurmeisters, der dazu noch recht deutlich ausfiel. In der ersten Halbzeit sah es allerdings nicht danach aus, denn der Platzverein ging in der 21. Minute durch ein Eigentor des VfR in Führung. Fünf Minuten später schaffte dann der Schwenninger Ersatzspieler Tröndle den Ausgleich. Wenig später stellte Steinbach den Halbzeitstand her. Nach der Pause beherrschten die Gäste das Spielgeschehen. Nach dem Ausgleichstreffer durch Ladmann war Tröndle noch zweimal erfolgreich. Erst kurz vor Spielende machten sich die Platzherren wieder aus der Umklammerung frei, konnten jedoch die Schwenninger Hintermannschaft nicht mehr überwinden.

VfL Kirchheim - VfR Schwenningen 3:4 (1:2). Endlich gab es wieder einmal einen Sieg des Deutschen Amateurmeisters, der dazu noch recht deutlich ausfiel. In der ersten Halbzeit sah es allerdings nicht danach aus, denn der Platzverein ging in der 21. Minute durch ein Eigentor des VfR in Führung. Fünf Minuten später schaffte dann der Schwenninger Ersatzspieler Tröndle den Ausgleich. Wenig später stellte Steinbach den Halbzeitstand her. Nach der Pause beherrschten die Gäste das Spielgeschehen. Nach dem Ausgleichstreffer durch Ladmann war Tröndle noch zweimal erfolgreich. Erst kurz vor Spielende machten sich die Platzherren wieder aus der Umklammerung frei, konnten jedoch die Schwenninger Hintermannschaft nicht mehr überwinden.

Wie weit kann Heinz Neuhaus kommen?

1953 gegen ten Hoff oder nach Amerika / Der Meister hat Gewichtssorgen

Nach dem Erfolg von Heinz Neuhaus gegen Wilson Koblbrecher in der Verteidigung der Europameisterschaft wird der Titelträger vor 1953 nicht wieder im Ring erscheinen. Ob es dann einen neuen Titelkampf gegen Karel Sys geben wird, oder ob andere Pläne den Vorzug erhalten, steht noch nicht fest.

Wie weit kann Neuhaus kommen? Wird er auf den Spuren eines Max Schmeling wandeln können? Diese Fragen werden jetzt in Fachkreisen erörtert. Die Meinungen gehen dahin, daß Heinz Neuhaus noch nicht an der Grenze seines Könnens angelangt ist und daß er noch mehr erreichen kann, doch werden diese Feststellungen mit einigen Bedenken verbunden. Neuhaus brachte gegen Koblbrecher mit 295 Pfund und 290 Gramm sein bisher höchstes Kampfgewicht. Er stand mit einem Leibansatz im Ring und wirkte nicht voll trainiert. Man bringt das Gewicht von Neuhaus damit in Verbindung, daß der Titelhalter ein sehr starker Esser ist und daß es ihm am Maßhalten fehlt. Sollte Neuhaus in den nächsten Monaten, in denen er nicht kämpfen wird, weiter an Gewicht zunehmen, wird hier eine große Gefahr für die Karriere als Geheben angesehen.

Heinz Neuhaus wird jetzt, daran ist nicht zu zweifeln, Angebote aus Amerika erhalten. Was diese Angebote ihm bieten werden und ob sie besser als die in Europa vorhandenen Möglichkeiten sind, muß abgewartet werden. Hier ist auch ein Zusammenhang mit dem Amerikaaufenthalt von Hein ten Hoff vorhanden, der als Exmeister darauf hinarbeitet, mit Erfolgen in den USA wieder einen Namen zu bekommen, um ein zukünftiger Gegner für einen Revanchekampf gegen Heinz Neuhaus im Frühjahr 1953 zu werden. Pläne und Bindungen für eine solche Begegnung bestehen. Heinz Neuhaus wird bei einem solchen Kampf eine große Börse verdienen können, sofern Hein ten Hoff auf dem Wege über Amerika ein „come back“ erreicht hat. In sportlicher Hinsicht wäre ein neuer Titelkampf Neuhaus gegen ten Hoff nicht ohne Gefahren für den Titelhalter. Hein ten Hoff ist nicht ausgebrannt und kann mit einem Training durch die harte amerikanische Schule ein sehr gefährlicher - und auch sehr ehrgeiziger - Gegner bleiben, gegen den Heinz Neuhaus in allerbesten Kondition sein muß, um sich behaupten zu können.

Nach Lage der Dinge zeichnen sich somit zwei Möglichkeiten ab. Heinz Neuhaus wird vielleicht

ein neues Zusammentreffen mit Hein ten Hoff haben oder früher oder später wahrscheinlich in den USA kämpfen, wenn sich hier bessere Bedingungen als in Europa bieten.

Stretz bleibt Meister

Szuezina nach Punkten besiegt

Im Boxkampf um die deutsche Meisterschaft im Mittelgewicht hat Titelverteidiger Hans Stretz (Berlin) gestern in der Berliner Meschalle seinen Herausforderer Franz Szuezina über zwölf Runden klar nach Punkten besiegt. Als neuer Herausforderer im Mittelgewicht ist Heinz Säuger (Celle) anerkannt worden, während Stretz den Titelhalter der nächsthöheren Gewichtsklasse herausfordern kann.

Elisabeth Reclin schwimmt deutsche Bestzeit

Herbert Klein begeisterte bei den internationalen Schwimmwettkämpfen in Gent

Die hervorragende Leistung des deutschen Weltrekordmannes Herbert Klein in München, und die Verbesserung von zwei nationalen Bestzeiten durch Elisabeth Reclin in Duisburg, und den Jugoslawen Boris Stanaka begeisterten das Publikum bei einer internationalen Schwimmveranstaltung am Samstagabend in Gent (Belgien). Herbert Klein siegte im 100-m-Brustschwimmen der Männer in 1:26,3 Min. vor dem Holländer de Vries (1:16,4 Min.) und erreichte die 50-m-Marke bereits in 33 Sekunden.

Im 400-m-Kraulschwimmen der Damen verbesserte Elsie Reclin, die als Vierte anschlöß, die von ihr aufgestellte deutsche Bestzeit von 5:35,4 Min. auf 5:32,6 Min. Siegerin wurde Geertje Wielema, Holland, in 5:26,2 Min. Beim 200-m-Rückenschwimmen verbesserte der Jugoslawe Stanaka mit einem dritten Platz die Bestzeit seines Landes auf 3:32,6 Min. Sieger wurde Gilbert Bozon, Frankreich, in 2:29,0 Min. Im Wasserball unterlag der Duisburger Sportverein 98 gegen eine Mannschaft aus Gent mit 8:4 (3:3).

Favoriten nicht gefährdet

Württembergische Ringer-Oberliga

Die Kämpfe in der württembergischen Ringer-Oberliga gehen ihrem Ende entgegen. Deshalb wird nicht nur an der Spitze, sondern auch um die Placierungen hartnäckig gekämpft. So holte Tuttlingen gegen Untertürkheim ein klares 6:2 heraus,

Spiele und Tabellen

Fußball: Länderspiele: Deutschland - Schweiz 5:1; Basel: Schweiz 2:0; Deutschland B 0:2. Südwest: VfR Kaiserslautern - 1. FC Saarbrücken 2:0.

Nord: Hannover 96 - Holstein Kiel 1:1.

DFB-Pokal: Nachholspiel: Hamborn 07 - SC St. Pauli 1:1 n. V.; Wiederholungsspiel: 1. FC Nürnberg - Alemannia Aachen 0:2.

2. Liga Süd: ASV Durlach - ASV Cham 3:1; ASV Feudenheim - SV Wiesbaden 1:1. Länderpokal: Südbaden - Südwest 2:1.

Freundschaftsspiele: (Sa.) SSV Reutlingen gegen SpVgg. Fürth 1:3; Spfr. Saarbrücken - FSV Frankfurt 3:1; Mühlheim; Deutschland - Schweiz (Altinternational) 3:3. (So.) FC Schw. Essen - Stuttgarter Kickers 1:3; 1. FC Pforzheim - KSC Mühlburg-Phoenix 1:1; Offenbacher Kickers - Hamburger SV 7:2; Emsbüttel - Bayer Leverkusen 2:0; Borussia Dortmund - Concordia Hamburg 3:0; Eintracht Frankfurt - Werder Bremen 2:1; Borussia Neunkirchen - FSV Frankfurt 2:1; Union Böckingen gegen SV Waldhof Mannheim 3:1; VfL Bochum gegen Schalke 04 2:1.

1. Amateurliga: VfR Heilbronn - SG Untertürkheim 3:1; SC Stuttgart - SC Geislingen 3:0; FC Eisingen - VfR Aalen 3:1; VfB Friedrichshafen gegen Spfr. Stuttgart 1:0; FV Ebingen - FV Kornwestheim 1:1; SC Schwenningen - SpVgg. Feuerbach 1:0; VfL Sindelfingen - Normanna Gmünd 5:0; VfL Kirchheim - VfR Schwenningen 2:4.

Table with football match results and scores.

2. Amateurliga, Gruppe I: Renningen - Ludwigsburg 2:0; Nürtingen - PSV Stgt. 3:1; Hedelfingen gegen Denkendorf 1:1; Echterdingen - Wangen 4:1; Pfullingen - Metzingen ausgefallen; Plattenhardt gegen Calmbach 3:2; Zuffenhausen - Oberraingen 8:1.

Gruppe 4: Tuttlingen - Truchteilingen 3:0; Rottenburg - Gosheim 1:1; Schramberg - Taiflingen 1:2; Mössingen - Rottweil 0:2; Balingen - Hechingen ausgefallen.

Table with football match results and scores.

Gruppe 5: Weingarten - Ravensburg 4:0; Wangen - Schwendi 5:1; Lindenberg - Munderkingen 2:5; Stigmaringendorf - Baisersfurt 6:3; Riedlingen gegen Saulgau 4:4.

Handball

Verbandsliga: Stuttgarter Kickers - Schnaltheim 6:3; Freudenstadt - Pfullingen 10:13; Tschf. Göppingen - Zuffenhausen 16:6; Frankenbach - Oßweil 8:11; Holzheim - FA Göppingen 7:11; Landesklasse I: Weilstetten - Gmünd 18:4; Horkheim gegen Asperg 7:3; Neckartenzlingen - Untertürkheim 3:2; Ludwigsburg - Hofen 10:8; Schwenningen - Ebingen 7:4. Landesklasse II: TB Ebingen gegen Heidenheim 7:16; Eisingen - Neilingen 7:6; Holzheim - Ravensburg 9:5.

Table with handball match results and scores.

lin) gestern in der Berliner Meschalle seinen Herausforderer Franz Szuezina über zwölf Runden klar nach Punkten besiegt. Als neuer Herausforderer im Mittelgewicht ist Heinz Säuger (Celle) anerkannt worden, während Stretz den Titelhalter der nächsthöheren Gewichtsklasse herausfordern kann.

nachdem ein eventuelles 4:4 erwartet wurde. Meister konnte bei Stuttgart 05 mit 7:1 einen klaren Sieg landen und Oßweil zeigte sich gegen Zuffenhausen mit 7:1 von der besten Seite und belegte einen schätzbaren vierten Platz.

Prächtig legte sich Untertürkheim gegen Tuttlingen ins Zeug, konnte jedoch nicht verhindern, daß der Tabellenführer schon bis zum Leichtgewicht durch Schorrpp, Müller, Kappis und Henkel 4:0 in Führung ging. Dabei die Begegnung ringerischer Könnens brachten. Maier und Böse verkürzten auf 4:2, doch Dold und Gadowski zeigten sich anschließend als überlegene Sieger gegen die Untertürkheimer Töbe und Haas.

Der Einwurf

Papst Pius XII. hat jüngst den Präsidenten des Deutschen Sportbundes, Willi Daume, in Privataudienz empfangen. Dabei hat sich der Papst dazu bekannt, daß er im Sport eine Trennung nach Konfessionen ablehnt.

Wir freuen uns über diese Erklärung des Papstes, sind wir doch der Meinung, daß der Sport über alle Gegensätze der Parteipolitik, des Standes, der Rasse und erst recht der Konfession die Menschen zusammenführen soll. Daß wir im Papst einen Fürsprecher unseres Grundsatzes haben, nicht zu trennen, sondern zu vereinen, ist für uns von besonderer Bedeutung.

Advertisement for ROTBART EXTRA DONN, featuring a logo and text about rasiering and cleaning.

Advertisement for SCHREIBER CONTINENTAL-Schreibmaschinen, listing models and prices.

Advertisement for Pilo shoes, featuring a logo and text about shoe care.

Advertisement for B. Klinckerfuß used pianos, listing models and prices.

Advertisement for Garagen und Hallen, featuring a logo and text about garage services.

Advertisement for Schreibmaschinen, featuring a logo and text about typewriter services.

Heimatvertriebene unter einem Dach

Ein Landesverband Baden-Württemberg / Dr. Mocker erster Vorsitzender

Stuttgart. (Eig. Bericht.) Die vier Landesverbände der vertriebenen Deutschen Südwestdeutschlands haben sich am Sonntag zu einem einheitlichen Landesverband Baden-Württemberg des Bundes der Vertriebenen Deutschen (BVD) in Stuttgart zusammengeschlossen.

Die Landesverbände der Heimatvertriebenen hatten gegen den Zusammenschluß Einspruch erhoben, die Sprecher mehrerer Landesmannschaften, darunter die von Westpreußen und der Donauschwaben, sprachen sich aber auf der Delegiertenversammlung für die Gesamtorganisation aus.

Erster Vorsitzender des Landesverbandes wurde der Fraktionsvorsitzende des BHE, Abgeordneter Dr. Mocker. Zum zweiten Vorsitzenden wurde Dr. Friedrich Schallwig (Württemberg-Hohenzollern) und zum dritten Ludwig Schumacher gewählt.

Auf einer Pressekonferenz erklärte Mocker, in der Zielsetzung ihrer Aufgaben seien sich der BVD und die Landesmannschaften einig, der Streit zwischen ihnen sei wegen einer Organisationsfrage entbrannt. Mocker wies entschieden den Vorwurf zurück, der neue Landesverband des BVD sei mit der politischen Partei des BHE identisch.

In der öffentlichen Amtsträgertagung am Sonntagmorgen sprach auch Ministerpräsident Dr. Maier. Er sagte, der nun vollzogene Zusammenschluß der Vertriebenen bedeute einen wesentlichen Beitrag zur Vollendung des Südweststaats. Die Regierung begrüße die Bildung dieser Spitzenorganisation. Die Heimatvertriebenen in Nordbaden hätten bei der entscheidenden Abstimmung über den südwestdeutschen Zusammenschluß den Ausschlag gegeben. Mit vollem Recht könnten sie daher jetzt den ihnen gebührenden Platz im neuen Staat beanspruchen. Die Bildung eines eigenen Ministeriums für die Heimatvertriebenen sei angesichts der 990 000 Flüchtlinge eine Notwendigkeit gewesen. Starke Be-

fall erhielt der Ministerpräsident, als er feststellte, der bedeutsame Vorsprung der ehemaligen Länder Württemberg und Baden gegenüber den anderen Bundesländern in der wirtschaftlichen Entwicklung sei auf die große Zahl der Wirtschaftsunternehmen der Heimatvertriebenen zurückzuführen.

Aus dem Referat des ersten Vorsitzenden Dr. Mocker ging hervor, daß dem neuen Landesverband, der einzigen Vertriebenenorganisation, die sich auf das ganze Land erstreckt, 154 000 Familienverbände als zahlende Mitglieder angehören. Es handle sich um eine Selbsthilfeorganisation. Insofern werde sie auch, obgleich parteipolitisch und konfessionell nicht gebunden, auf die Landespolitik Einfluß nehmen, damit die Heimatvertriebenen vollwertige Mitglieder der Gemeinschaft würden. Mocker bat die Regierung, ihre Kreditpolitik für die Vertriebenen wie bisher fortzusetzen, und forderte sie auf, beim Bund

eine solche Steuergesetzgebung für die Vertriebenen zu erwirken, die die Bildung von Eigenkapital fördere.

Als weiteres besonderes Anliegen nannte Mocker die Unterbringung der vertriebenen Hochschulpflichtigen und eine verstärkte Siedlungspolitik. 30 Prozent der Vertriebenen seien Fürsorgeempfänger; nur 25 Prozent hätten ihren früheren Lebensstandard erreicht. Die zweckgebundenen Mittel für den Wohnungsbau müßten so angelegt werden, daß eine Eigentumbildung möglich sei. Mocker sagte abschließend: „Wir werden nur dann ein vereinigtes Europa anerkennen, wenn es unsere Heimat einschließt.“ Die Westmächte müßten zunächst die schändlichen Verträge von Potsdam und Jalta annullieren.

Der Minister für die Heimatvertriebenen Pledier sprach über den Aufbau seines Ministeriums, außerdem nahm er zur Schulfrage mit folgenden Worten Stellung: „Wir sind für die christliche Gemeinschaftsschule, denn wir wollen nicht, daß sich der Dreißigjährige Krieg wiederhole.“

Junge Handwerker wurden geehrt

Reutlingen. In der Reutlinger Luthalle wurden am gestrigen Sonntag bei der feierlichen Losprechung der Handwerkslehrlinge neben den Reutlinger Kreisregenten auch die aus dem Leistungswettbewerb hervorgegangenen Kammerseiler geehrt. Alfred Geisel, der Präsident der ganz Südwestdeutschland-Hohenzollern umfassenden Handwerkskammer Reutlingen, gab einen Überblick über die Entwicklung des Handwerks seit dem Krieg und würdigte vor allem die steigenden Leistungen gerade in Südwestdeutschland. Für die Ausbildung der Jugend fand der Kammerpräsident Worte des Dankes an die Eltern, die Lehrmeister und die Berufsschulen.

Arbeitsminister Hohwegler sagte, Baden-Württemberg habe die niedrigste Arbeitslosenquote im Bundesgebiet, was nicht zuletzt auf die

Gediegenheit der hier geleisteten Arbeit zurückzuführen sei. Die Regierung messe dem Handwerk eine ganz besondere Bedeutung bei und werde alles tun, der handwerklichen Jugend noch bessere Bildungsmöglichkeiten zu geben.

Die Kammerseiler

Aurnhammer, Kurt, Reutlingen; Zanger, Erich, Jungingen; Flad, Hans, Reutlingen; Payl, Inge, Friedrichshafen; Saizer, Rudolf, Metzingen; Köber, Dieter, Trostingen; Thaler, Karl, Altensteig; Kuhn, Walter, Reutlingen; Mayer, Helmut, Metzingen; Sauter, Gerda, Reutlingen; Seifritz, Arnulf, Wangen (Albgau); Schraff, Adolf, Ailingen; Parseller, Hermann, Reutlingen; Schopp, Albert, Prüllingen; Zeller, Gerhard, Tübingen; Seiberger, Albert, Mekenbeuren; Martin, Rita, Tübingen.

160 Gesellenstücke

Im Landesgewerbemuseum in Stuttgart wurde gestern eine Ausstellung mit den 160 besten Gesellenstücken aus 45 verschiedenen Handwerkszweigen eröffnet. Diese Stücke stellen eine Leistungsschau des jugendlichen Handwerks aus ganz Baden-Württemberg dar. Man sieht in der Ausstellung, die bis 23. November geöffnet ist, ausgezeichnete Arbeiten aus allen erdenklichen handwerklichen Sparten. Jeder der 45 Landesjungen bekam bei der gestrigen Feierstunde eine Ehrenurkunde, ein Geldgeschenk von 50 DM und ein Buch. Ihre Arbeiten wandern nächsten Monat nach Frankfurt a. M., wo sie am Bundeswettbewerb teilnehmen.

Jetzt Bezirksjugendring

AL Tübingen. Mit Wirkung vom 1. November tragen die bisherigen Landesjugendringe einheitlich die Bezeichnung „Bezirksjugendring“. Ihre Tätigkeit wird jedoch in der bisherigen Form weitergeführt; die Bezirksjugendringe bleiben dabei vom Landesjugendring, der unmittelbar aus Vertretern der Jugendverbände gebildet wird, unabhängig. Auch das Wirken der Stadt- und Kreisjugendringe wird von der Neuordnung nicht berührt, wie auf der monatlichen Sitzung des Bezirksjugendrings in Tübingen festgestellt wurde.

Eine Miederfabrik zieht um

Buchau. Die Miederfabrik Thalysia wird am 1. Dezember ihren Betrieb von Dortmund nach Buchau am Federsee verlegen. Zum Teil wurde die Fabrikation schon in Buchau aufgenommen.

Mauriac und Thérèse Desqueyroux

Von unserer Korrespondentin Carola v. Craisheim

STOCKHOLM. Grau und schwer lastet der November über Schwedens Hauptstadt. Der Wind ist eisig, die Dunkelheit unvorstellbar. Aber die Häuser sind geheizt, und die eleganten Wohnungen haben zusätzlich Kamine, in denen Birken-scheite knisternd brennen. Der Duft erster, selbstgezogener Tazetten erfüllt die Zimmer und manchmal, wenn ein Fischlein im Aquarium sich heftig bewegt, zerreißt der Laut aufrauschenden Wassers die Stille. Es ist ein Tag wie alle anderen und doch nicht wie alle anderen. Denn heute, in einer halben Stunde, 19.15 Uhr, bei den ersten Abendnachrichten des Rundfunks, wird der Name des Dichters verkündet, dem der Nobelpreis für Literatur zugesprochen wurde.

Überall herrscht größte Spannung. Und doch ist das Geheimnis nicht ganz Geheimnis geblieben. Mit einemmal wurde ein Name genannt, heimlich, verstoßen, erst flüsternd, dann nicht mehr ganz so leise. Beruhte er auf Wahrheit? Oder warf ein Gerücht ihn hoch? Schwer zu entscheiden... Nur noch 20 Minuten, nur noch 15

Bereitschaftspolizei vereidigt

Biberach/Riß. Die erste Hundertschaft der Bereitschaftspolizei in Biberach wurde am Samstagmorgen durch Landespolizeidirektor Dr. Schäfer Tübingen, vereidigt. Trotz dem Schneegestöber nahm die Bevölkerung der Stadt an der Feierlichkeit regen Anteil. Als Vertreter der Behörden hatten sich Innenminister Fritz Ulrich, Regierungspräsident Dr. Karl Waller und Oberregierungsrat Dr. Lutz von der Landespolizeidirektion eingefunden. Die Kapelle der Stuttgarter Schutzpolizei spielte bei der Feier auf dem fahnen geschmückten Marktplatz der Stadt das Deutschlandlied.

Innenminister Ulrich bezeichnete es als die vorrangigste Aufgabe des Polizeibeamten, das Bürgertum und dessen Eigentum gegen verbrecherische Elemente zu schützen und Gesetz und Verfassung zu verteidigen. Sicherheit und Ordnung bildeten die wichtigsten Voraussetzungen für die wirtschaftliche, soziale, politische und kulturelle Entwicklung eines Landes. Die Bereitschaftspolizei sei keine Wehrmacht, sondern habe rein polizeiliche Aufgaben zu erfüllen. „Sie hat dem Schutz der demokratischen Rechtsordnung zu dienen, die wir aus Trümmern und Ruinen aufgebaut haben“, sagte Ulrich. Er ermahnte die Männer zu gewissenhafter Pflichterfüllung und rief ihnen ein herzliches „Glück auf!“ zu.

Südwestdeutsche Junggeflügelchau

Tuttlingen. Am Samstag wurde in der Tuttlinger Turn- und Festhalle die „Vierte südwestdeutsche Junggeflügelchau“ unter Anteilnahme sehr zahlreicher Züchter aus Baden, Württemberg, Rheinland-Pfalz, Bayern, Hessen usw. eröffnet. Die nun schon zur Tradition gewordene Schau der südwestdeutschen Geflügelzüchter, die unter dem Protektorat von Oberbürgermeister Balz, Tuttlingen, steht, zeigt auch diesmal wieder eine prachtvollere Auswahl ersten Klasse Junggeflügel. Zur Schau stehen rund 2000 Hühner, Gänse, Puten, Enten und Tauben.

Wie wird das Wetter?

Aussichten bis Dienstagabend: Am Montag und Dienstag bei schwachen Winden meist stark bewölkt mit zeitweisen Niederschlägen, die nur noch auf der Alb und im Schwarzwald als Schnee auftreten. Temperaturen tagsüber 3-6 Grad, nachts um den Gefrierpunkt.

Der wechselhafte Witterungscharakter wird noch weiterhin andauern, wenn auch um den 9. und 14. November vorübergehend Wetterbesserungen zu erwarten sind. Auch später kann mit vorübergehenden Wetterbesserungen gerechnet werden, die in Zeitabschnitten respektive Winters eingeschaltet sein werden. Insgesamt dürfte die Mitteltemperatur des November meisteorts nicht viel von der Norm abweichen.

40 cm Schnee auf dem Schilfkopf

Freudenstadt. Das stürmische Wetter, das den ganzen Freitag über anhielt, brachte auf das Wochenende im ganzen Nordschwarzwald die ersten großen Schneefälle und dem Wintersportgebiet die ersten Sportler. Im Gebiet der Schwarzwaldhochstraße die am Samstag und Sonntag mehrmals vom Schnee zerlumpt werden mußte herrschen gute Schneeverhältnisse von über 30-40 Zentimeter. Der Schilfkopf meldete am Sonntag 40 Zentimeter Pulverschnee. Freudenstadt 20 Zentimeter Neuschnee. Auf dem 1495 Meter hohen Feldberg, der höchsten Erhebung des Schwarzwalds, wurden am Sonntagvormittag 70 Zentimeter gemessen.

Aus Baden

Beim Waffenreinigen getötet

Mannheim. Als zwei 24 Jahre alte Sträflinge im Keller des Landesgefängnisses Mannheim am Samstagabend unter Aufsicht eines Wärters Waffen reinigten, überfielen sie den Beamten plötzlich, schlugen ihn zu Boden und nahmen sich zwei Pistolen. Aus den Büroräumen des Gefängnisses holten sie sich Munition und Zivilkleider. Ohne entdeckt zu werden konnten sie die Türen aufschließen und mit einer Leiter die mehrere Meter hohe Gefängnismauer übersteigen.

In der Nacht verübten sie einen Überfall auf eine Tankstelle in Ludwigshafen, wobei ihnen eine größere Menge Geld in die Hände fiel. Den Tankstellenwärter sperrte sie in einen Keller, dann tanzten sie einen Volkswagen auf und fuhren davon. Der Wagen, ein kastanienbraunes Sportmodell in Exportausführung mit Rollrad, führt vermutlich die Nummer FR 22-5134.

Der Rhein trat über die Ufer

Mannheim. Die starken Regen- und Schneefälle der letzten Tage haben an zahlreichen Stellen des

Rheins und seiner Nebenflüsse zu Überschwemmungen geführt. Wesentliche Schäden wurden bisher jedoch nicht gemeldet. In der Gegend von Mannheim ist der Rhein zu beiden Seiten über die Ufer getreten. Der Wasserstand ist zweieinhalb Meter höher als normal. Man rechnet noch mit einem Steigen um weitere 50-50 Zentimeter. Größere Überschwemmungsgefahr besteht vorläufig jedoch nicht, da der Wasserspiegel am Oberrhein schon wieder im Sinken begriffen ist.

Leergespumptes Becken überflutet

Meersburg. Der orkanartige Sturm, der am Freitag auch die Bodenseeregion heimsuchte, drückte im Fährhafen von Meersburg einige Schwellen der eisernen Spundwände am Bauplatz für den neuen Fährhafen ein. Die Wellen die dadurch freien Lauf bekamen, zerstörten innerhalb weniger Stunden die Arbeit vieler Tage. Das leergespumpte Becken, in dem noch Maschinen, Baustoffe und Arbeitsgerät standen, war im Nu mit Wasser angefüllt.

Kurze Umschau im Lande

Eine Pappel stürzte bei dem Sturm am Freitag in Weinheim an der Bergstraße an einem öffentlichen Parkplatz auf einen Volkswagen und zerschmetterte ihn völlig. Glücklicherweise wurde niemand verletzt.

Für ein erlegtes Wildschwein bezahlte die Stadt Baden-Baden künftig als Abschussprämie an die Forstbediensteten und Jagdsäfte statt 10 40 DM. Die Schwarzwildplage hat in der Umgebung von Baden-Baden ein bisher nicht bekanntes Ausmaß angenommen.

Zu 300 DM Geldstrafe wurde der ehemalige Direktor des Kuramts in Bad Cannstatt, Erich Schmid, wegen fahrlässiger Tötung verurteilt. Obwohl er wiederholt auf die Bauqualität eines Pavillons im Kurpark aufmerksam gemacht worden war, hatte er in dieser Sache nichts unterlassen. Am 4. April dieses Jahres war der Pavillon eingestürzt und hatte dabei einen 39-jährigen Arbeiter getötet.

Ihr 65-jähriges Bestehen feierte die Heuberg-Wasserversorgungsgruppe am Freitag in demselben Raum in Spaichingen, in dem seinerzeit die Gründungsversammlung stattgefunden hatte.

Die französischen Minenlager-Projekte im Raum von Lörrach wurden vom Lörracher Stadtrat am

Freitagabend energisch zurückgewiesen. Den französischen Militärbehörden wurde ein Gegenanschlag unterbreitet, nach dem die Minenlager auf den durch den Bau des Rheinseitenkanals entstandenen Rheininseln errichtet werden sollen, die auf französischem Gebiet liegen.

Der vermisste amerikanische Panzersoldat von dem Unglück an der Kocherbrücke in Gaildorf, Kreis Backnang, ist gestern nachmittag von spielenden Kindern sechs Kilometer flußabwärts gefunden worden. Beim Sturz eines 50-Tonnen-Panzers in den Kocher waren, wie gemeldet, drei Soldaten getötet worden.

Ein Freibad für 750 000 DM will die Stadt Heidenheim in einem neuen Waldtal bauen. Das Bad, das ein Schwimmbecken von 20x50 m und ein Nichtschwimmerbecken von 25x40 m umfassen wird, ist für einen Spitzenbesuch von 6000 bis 8000 Personen berechnet. Mit dem Bau wird noch dieses Jahr begonnen.

Selbständig gemacht hat sich der Anhänger eines Lastwagens in Klosterreichenbach, Kreis Freudenstadt. Der Anhänger überschlug sich auf der Hauptstraße und zerschmetterte den Gemeindebrunnen. Glücklicherweise befanden sich gerade keine Fußgänger auf der sonst stark belebten Straße.

men auftreten. Das Bundesfinanzministerium müsse nach der Vorlage des Gesetzes über die Bundesnotenbank als solche auch das Gesetz über die Landeszentralbanken fertigstellen; es erscheine jedoch zweifelhaft, ob der Bund dieses Gesetz ebenfalls verabschieden könne, weil man der Meinung sei, daß die Gesetzgebung über die Landeszentralbanken ausschließlich Angelegenheit der Länder ist. Offen sei damit auch die Frage, ob die Landeszentralbanken gesetzlich Teile der Notenbank sein werden, und ob man sich damit einverstanden erklären werde, daß die in den Bundesbankrat aufzunehmenden LZB-Präsidenten, wie im Entwurf des BFM vorgesehen, eines Agreements durch die Bundesregierung bedürfen.

Fremdenverkehr nach Österreich

Deutscher Anteil verdoppelt

WIEN. Mit 1,45 Millionen Übernachtungen war der Anteil der westdeutschen Gäste an der Gesamtzahl der Ausländerübernachtungen in Österreich von 3,68 Millionen in den Reise Monaten Mai bis August 1952 um rund 94 Prozent höher als in der gleichen Zeit des Vorjahres. Die Gesamtzahl der Übernachtungen ist dagegen nur um 8,2 Prozent gestiegen, stellte der Obmann der Bundessektion Fremdenverkehr in der Bundeswirtschaftskammer, Nationalrat Dr. Fink, in Wien fest.

Grundgesetz der Wirtschaft

Eine Forderung des Freiwirtschaftsbundes

HEIDELBERG. Der Freiwirtschaftsbund forderte auf seinem Bundestag in Heidelberg vom 8. bis 9. November vom Parlament ein Grundgesetz der Wirtschaft, das bindend die Errichtung der sozialen Marktwirtschaft als freie Wettbewerbsordnung vorschreibt. Dieses Grundgesetz der Wirtschaft soll die Bundesregierung verpflichten, in angemessener Frist alle Gesetze und Verordnungen, die ihm widersprechen, Zug um Zug zu beseitigen und alle notwendigen Maßnahmen

hierfür zu treffen, ohne im einzelnen der Zustimmung von Bundesrat und Bundestag zu bedürfen. Die kommende große Steuerreform solle sich organisch den Bedingungen der sozialen Marktwirtschaft anpassen, sie müsse neutral gegenüber Konjunktur und Wettbewerb sein, sie dürfe den wirtschaftlichen Ablauf nicht hemmen und müsse andererseits erstreben, die Steuerpflicht mehr und mehr auf die Ergebnisse der Wirtschaft (Erträge und Einkommen) zu verlagern.

Firmen und Unternehmungen

STUTTGART. Änderung von Aufsichtsrat und Geschäftsführung bei Bosch. - Im Zusammenhang mit dem Inkrafttreten des Betriebsverfassungsgesetzes hat die Gesellschaftsversammlung der Robert Bosch GmbH beschlossen, die Zahl der von der Generalversammlung zu wählenden Aufsichtsratsmitglieder neu festzusetzen. Der bisherige Aufsichtsratsvorsitzende Hans Walz und der bisherige stellvertretende Vorsitzende Dr. h. c. K. M. Wild sind wieder in die Geschäftsführung eingetreten und vertreten die Firma nach außen. Sie bleiben aber wie bisher Mitglieder des Testamentsvollstreckerkollegiums Robert Bosch, Vorsitzender des Aufsichtsrates ist künftig Direktor Erwin Bohner. Heilbronn, stellvertretender Vorsitzender Baurat Albrecht Fischer, Stuttgart. Außerdem gehören dem Aufsichtsrat Rechtsanwalt Ernst Rupp, Stuttgart, und Dr. Alfred Bauerschle, Stuttgart, an.

Zur Information

Der Präsident des Bundesverbandes der deutschen Industrie, Fritz Berg, wird am 12. November an der Spitze einer Delegation aus deutschen Finanz- und Bankkreisen nach den USA reisen, um an einer Sitzung der deutsch-amerikanischen Kapitalkommission teilzunehmen.

Als dritte Zuckerfreigabe des Zuckerwirtschaftsjahres 1952/53 hat das Bundesernährungsministerium mit Wirkung vom 10. November die Freigabe von 45 000 t Verbrauchsucker verfügt; damit wurden seit dem 1. Oktober insgesamt 195 000 t Zucker freigegeben.



Der Literaturnobelpreisträger François Mauriac

hat: das Gesicht bleich und wie lippenlos, die Stirn hoch und schön, die ein wenig zu großen Hände die das Gift in das Essen ihres Gatten mischten. Sie entrann wie durch ein Wunder der Justiz, aber jenseits menschlicher Strafe, wartet ihrer die furchtbarste Gewissensqual, sie ist plötzlich vom Dasein, ja vom eigenen Ich geschieden. Wiewohl lebend und der Erde angehörig, schmeckt sie schon den Tod. Wie sind alle Stufen dieses inneren Grauens geschrieben und dargestellt! Unvergessbar!

Die schmale Gestalt von Thérèse entschwindet, wie weggewischt. Denn Anders Österling, der Dichter und Vorsitzende der Schwedischen Akademie spricht im Rundfunk über François Mauriac, den großen Katholiken den intellektuellen Widerstandskämpfer den Sohn von Bordeaux, das Mauriac nicht müde wird zu schildern. Sein Werk zeugt von ungeheurer geistiger Intensität, psychologischer Feinheit und reichstem Wissen. In großen Zügen umreißt Österling Mauriacs geistige Herkunft: Pascal, La Bruyère, Racine. Die tiefste Wurzel seines Wesens wie seiner Kunst aber ist die Religion, in der er aufgewachsen ist, der er die Treue bewahrt hat.

WIRTSCHAFT

Der Rechtsanspruch der Altsparer

Gesetzentwurf des Lastenausgleichsausschusses

BONN. Ein mit dem Bundesfinanzministerium abgestimmter Gesetzentwurf des Lastenausgleichsausschusses stößt einen Rechtsanspruch für Altsparer auf eine höhere Aufwertung ihrer Einlagen als nach dem Währungsumstellungsgesetz vor. Bei einem Aufwertungssatz von 10 Prozent sollen die Altsparer einschließlich der bereits gutgeschrieben Beträge für je 100 Mark 16,50 DM erhalten. Die Aufwertungsbeträge sollen verzinst werden. Reichsmarkverbindlichkeiten bleiben hiervon ausgenommen. Als Stichtag wird der 1. Januar 1949 vorgeschlagen.

Stabilisierung der Holzpreise?

Hohes Preisniveau führt zur Verdrängung

FREIBURG. Nach Ansicht von Teilnehmern an der Generalversammlung des Verbandes badischer Sägewerke in Freiburg stabilisieren sich jetzt die Holzpreise. Der hohe Stand führe aber dazu, daß das Holz auf verschiedenen Gebieten verdrängt werde. Während 1 cbm Eisenbeton 180 DM koste, betrage der Preis für 1 cbm Holz 230 bis 250 DM. Die Sägewerke müßten erst noch lernen, nach dem Käuferangebot und nach der jeweiligen Betriebskalkulation zu arbeiten, erklärten mehrere Redner.

Die Bundesnotenbank

Erhard will Schäffer-Entwurf nicht vertreten

BONN. Der Bundeswirtschaftsminister werde es ablehnen den am Freitag vom Kabinett verabschiedeten Gesetzentwurf des Bundesfinanzministeriums über die Bundesnotenbank vor dem Parlament zu vertreten. Verlautet von gutunterrichteter Seite. Die Federführung müßte daher auf das Bundesfinanzministerium übertragen werden. Bei der Behandlung des jetzt verabschiedeten Entwurfs werde eine Anzahl von Proble-

Es wird Winter

Alle Jahre wieder... kommt nicht nur das Christkind, sondern, meist als Vorbote davon, das erste Schneetreiben. In allen Schulen wird dieses meteorologische Ereignis getreulich registriert und in das fällige Aufsatzthema „Es hat geschneit“ umgemünzt. In gleicher Weise vermerken auch die Zeitungen den bedeutsamen Naturvorgang und geben auf diese Weise ihrer Leserschaft zu wissen, daß der Winter nunmehr seine Herrschaft anzutreten beabsichtigt.

Wenn wir ganz genau sein wollten, müßten wir allerdings feststellen, daß der erste Schneefall der heurigen kalten Jahreszeit schon etliche Wochen zurückliegt. Davon merkten jedoch nur die höher gelegenen Gemeinden unseres Gebietes etwas, während die Tallagen mit einigen andeutenden Flöcklein vorlieb nehmen mußten. Anders aber war das Ende der vergangenen Woche, wo im Gefolge der vorausgegangenen Stürme in der Nacht zum Samstag allüberall ein lustiges Schneetreiben einsetzte, das bis zum Samstagmorgen die Felder und Wälder mit einer weißen Decke versah. Es schneite rechtschaffen und anhaltend bis zum Abend, und für bescheidene Kinderwünsche, die lediglich auf die Erstellung eines Schneemannes abzielten, genügte dieser Anfang. Der wieder etwas mildere Sonntag ließ zwar ein gut Teil der weißen Herrlichkeit zu Wasser werden, so daß — zumindest im Tal — von dem winterlichen Bild nicht mehr viel übrig blieb.

Soweit schon Meldungen aus den Kreisgemeinden vorliegen, ist die Schneehöhe bis jetzt nur gering und dürfte selbst in Hochlagen kaum über 5—10 cm hinausgehen. Zum Schl- und Schliffenfahren reicht es also wohl nirgends. Aber was nicht ist, kann ja in den kommenden Tagen und Wochen noch werden.

Aus dem Calwer Gerichtssaal

Die Reue kam zu spät

In einem Kolonialwarengeschäft in K. war der Geschäftsgang im Laufe des Samstagnachmittags nicht gerade flott, so daß die Inhaberin die ruhige Zeit benutzte, um im daneben liegenden Keller und Vorratsraum Ordnung zu schaffen. Damit sie den Laden betretende Kundschaft hören konnte, ließ sie die Laden- und Kellertüre offen stehen. Tatsächlich kam auch ein Kunde. Als sie dies hörte, rief sie zurück, daß sie gleich kommen werde. Ihre Arbeit nahm jedoch noch einige Zeit in Anspruch und diese Gelegenheit benutzte Emma — dies war die Kundin — sich die Ladenkasse näher zu betrachten. Die darin befindlichen Geldscheine hatten für Emma eine solche Anziehungskraft, daß ein Bündel davon in ihre Schürzentasche verschwand. Da die Inhaberin ein Geräusch wahrnahm, das darauf hindeutete, daß sich jemand an der Ladenkasse zu schaffen machte, kam sie sofort in den Laden. Dort stand nun Emma bereits wieder vor dem Ladentisch und gab ihre Bestellung auf. Als die Geschäftsinhaberin beim Geldwechseln in ihre Kasse blickte, mußte sie zu ihrem Schrecken feststellen, daß die Kasse ziemlich leer war. Der Schreck war ihr so in die Glieder gefahren, daß sie Emma keinen Vorhalt machen konnte und diese den Laden auf dem schnellsten Wege verließ.

Beim Kassenzurück wurde ein Abmangel von 170 DM festgestellt. Als Emma von der Geschäftsinhaberin zur Rede gestellt wurde, stritt sie den Diebstahl ab. Tatsächlich hatte sie das gestohlene Geld nicht mehr im Besitz. Das Gewissen hatte ihr schwer zu schaffen gemacht und sie so weit gebracht, daß sie das Diebesgut zu Hause in ein Papier wickelte und dieses durch das offene Fenster in das Wohnzimmer der Ladeninhaberin warf. Auf diese Weise wollte sie sich reinwaschen. Bei einem persönlichen Besuch in der Wohnung von Emma stritt sie weiterhin ab, der Täter zu sein und wurde sogar noch handgreiflich. Erst dem Polizeibeamten gelang es, Emma zum Geständnis zu bringen. Hierauf ging dieser in die Wohnung der Ladeninhaberin und stellte dort fest, daß Emma tatsächlich das gestohlene Geld durchs Fenster in die Wohnung geworfen hatte. Da durch den Diebstahl kein Schaden entstanden war und die Familienverhältnisse ebenfalls eine milde Beurteilung des Falles zuließen, kam das Gericht zu dem Entschluß, Emma diesmal noch nicht hinter Schloß und Riegel zu setzen, sondern sie an Stelle einer an sich verwickelten Gefängnisstrafe von 1 Monat zu einer Geldstrafe von 150 DM zu verurteilen.

Das Standesamt Calw meldet

In der Zeit vom 31. Oktober bis 7. November wurden beim Standesamt folgende Personenstandsfälle verzeichnet:

Geburten:
Anita Gerlinde, T. d. Maurers Ernst Talmon, Neuhengstett.

Eheschließungen: Keine.

Sterbefälle:
Gisela Marianne Baur, Landwirtskind, Röttenbach, 9 Monate alt; Michael Schroth, Rentner, Calw-Tanneneck, 72 J.; Maria Elisabeth Saager, geb. Werner, Hausfrau, Althengstett, 62 Jahre.

Im letzten Jahr rund 100 000 DM Schwarzwildschäden

Die Jagd im Kreis Calw — Höhere Abschusziffern bei Raubwild

Die Jagdbezirke des Kreises Calw, die eine Fläche von rund 85 000 ha (ohne Ortsetter u. befriedete Bezirke) umfassen, teilen sich auf in gemeinschaftliche Jagdbezirke mit 61 000 ha, private Eigenjagdbezirke mit 600 ha und städtische Eigenjagdbezirke (Staatsforsten) mit 23 400 ha.

Von der Besatzungsmacht werden hiervon z. Z. noch 33 000 ha in Anspruch genommen. In den an deutsche Jäger verpachteten Jagdbezirken und in den privaten Eigenjagden, die zusammen etwa die Hälfte der gesamten Jagdfläche des Kreises ausmachen, wurden im Frühjahr 1951 rund 150 Stück Rotwild und 1900 Stück Rehwild, im Frühjahr 1952 rund 230 Stück Rotwild und 2100 Stück Rehwild gezählt.

Die Jagdstrecke einschl. Fallwild in diesen Bezirken betrug im Jagdjahr 1951 (von 1. 4. 1951 bis 31. 3. 1952): Rotwild 39 (1950: 29), Rehwild 663 (352), Schwarzwild 387 (280), Hasen 1098 (773), Füchse 249 (151), Dachse 37 (21), Stein- und Edelmarder 27 (25), Iltisse 9 (5), Rebhühner 74 (20), Auer-, Birk- und Rackelhähne — (—), Wilde Tauben 342 (75), Waldschneepfen 28 (21), Wildgänse — (—), Wildenten 24 (22), Habichte, Sperber 91 (40), Bussarde 15 (1), Reiher — (—), Wiesel 35 (23), Krähen 550 (295), Elstern 52 (7), Häher 447 (177).

Außerdem wurden 14 wildernde Katzen

und 9 wildernde Hunde abgeschossen. Gegenüber dem Jagdjahr 1950 ist also ein z. T. wesentlich höherer Abschuß zu verzeichnen. Erfreulich ist, daß dieser erhöhte Abschuß sich besonders beim Raubwild zeigt. Weniger erfreulich ist jedoch, daß trotz des Mehrabschusses von über 100 Wildschweinen der Schaden durch Schwarzwild auf mehr als das Doppelte des Jahres 1950 angestiegen ist. Während 1950 an Schwarzwildschäden für die deutschen Jagdbesitzer rund 20 000 DM und für die von der Besatzungsmacht in Anspruch genommene Jagdfläche rund 25 000 DM gemeldet wurden, beliefen sich die Schäden im Jahre 1951 in den deutschen Jagdbezirken auf 36 000 DM, in denen von der Besatzungsmacht in Anspruch genommenen Jagdbezirken auf 65 000 DM. Dabei handelt es sich jedoch nur um Schäden, die zur Erstattung durch die Wildschadensausgleichskasse angemeldet wurden. Rechnet man die Rotwildschäden und die nicht gemeldeten Schwarzwildschäden dazu, dürfte der gesamte Wildschaden für 1951 etwa 110 000 bis 120 000 DM betragen.

Es ist nur zu wünschen, daß möglichst bald alle Jagdbezirke an deutsche Jäger verpachtet werden können (wahrscheinlich nach Inkrafttreten des Generalvertrags) und diese dann den Schwarzkitteln so zu Leibe rücken, daß sie keine Schäden mehr anrichten können.

Turnhalle in Simmozheim wird ausgebaut

Erstellung eines Kriegerdenkmals — Waldbegehung mit dem Forstmeister

Simmozheim. Der hiesige Musikverein hielt vor einigen Tagen eine Mitgliederversammlung ab, zu der der Bezirksvorsitzende des Verbands Süddeutscher Volksmusiker, Raimund Wolf (Weilderstadt), erschienen war und interessante Ausführungen über die Gestaltung und Zukunft der Volksmusik machte. Gleichzeitig wurde die Abhaltung einer Weihnachtsfeier am 4. Januar 1953 beschlossen. — Der Turnverein will seine Turnhalle demnächst noch mit einer Decke, einem Bretterboden und der notwendigen Heizungseinrichtung versehen, damit er seine im Januar stattfindende Jahresschlussfeier in der Halle abhalten kann. Die Notwendigkeit der Erstellung der Halle ist durch die tägliche Belegung der einzelnen Abteilungen des Turn- und Sportvereins erwiesen und dadurch der sporttreibenden Jugend eine Stätte für ihre Winterarbeit gegeben worden.

Kürzlich wurde mit dem Gemeinderat unter Führung von Forstmeister Leutz (Bad Liebenzell) eine Waldbegehung im Gerechtigkeitwald abgehalten. Eine weitere Begehung im Gemeindewald fand am gestrigen Sonntag statt. Dabei wurden Fragen der allgemeinen und künftigen Bewirtschaftung erörtert und auf die Pflege dieses für die Gemeinde so bedeutsamen Betriebs hingewiesen. — Für den kommenden Holzeinschlag wurde der Akkord mit den Holzhauerpartien abgeschlossen. — Die Maurer-, Zimmer- und Flaschnerarbeiten für das am dem 3. Sonderbauprogramm 1951 zugewiesene Bauvorhaben wurden vergeben. Mit den Bauarbeiten ist bereits begonnen und es ist damit zu rechnen, daß das Gebäude bis zum Frühjahr bezugsfertig wird, womit eine Neuumsiedlerfamilie in die Einliegerwohnung aufgenommen werden kann. — Für die Jahre 1953—1955 wurden die Nachlaßrichter und die örtliche Inventurbehörde bestellt; an Stelle von Gemeinderat Schwämmle tritt nun Gemeinderat

Sedelmaier als Nachlaßrichter. Die übrigen Mitglieder wurden in ihrem Amt bestätigt. — Für das geplante Kriegerdenkmal wurden die vorliegenden Entwürfe erörtert, wobei dem Entwurf der Firma G. Mündinger, Söhne der Vorzug gegeben wurde. Weitere Verhandlungen über die endgültige Gestaltung werden sich anschließen. Die Erstellung ist für das Jahr 1953 in Aussicht genommen. Als geeigneter Platz wurde das Dreieck beim Friedhofseingang vor der Kirche vorgesehen. — Die Gemeinde hat vor kurzem in einer Versteigerung ein Grundstück erworben, auf dessen größerem Teil der geplante Farrenstall errichtet werden soll, während der andere Teil als Bauplatz Verwendung findet. — Für Instandsetzungen im Kindergarten wurde ein Zuschuß von 100 DM und für Beschaffung von Feuerwehrausrüstungen ein solcher von ebenfalls 100 DM bewilligt.

Standesamtliche Nachrichten:
Geburten: Am 3. Oktober Sybille Toni Emma Bertel, T. d. Polizeimeisters Walter Bertel; am 5. Oktober Herbert Rudi Szameitat, S. d. Kraftfahrers Rudi Szameitat; am 17. Okt. Charlotte Schröter, T. d. Maurers Gerhard Schröter; am 21. Okt. Erika Hermine Saller, T. d. Hilfsarbeiters Eduard Saller in Merklings; am 27. Oktober Karl Heinrich Gottlieb Dittus, S. d. Flaschnermeisters Karl Dittus, hier. — Eheschließungen: Am 18. Okt. Fritz Hermann Rapp, Postassistent, und Eva Johanna Braun, Kaufm. Angestellte; Bäckermeister Wilhelm Friedrich Ruoff und Ruth Kugele; am 20. Okt. Schneidemeister Ernst Joh. Niethammer und Damenschneidermeisterin Amalie Berta Frohnmeyer, Althengstett. — Sterbefälle: Am 11. Okt. Siegfried Paul Kessel, Kind des Hilfsarbeiters Karl Paul Kessel, 8 Monate alt; am 31. Okt. Rosine Friedricke Müller, geb. Reußer, Landwirtswitwe, 87 Jahre alt.

Des andern Last tragen helfen

Aus dem Aufgabenbereich des Gustav-Adolf-Vereins

Bad Liebenzell. In der letzten Woche sprach die Beauftragte des Gustav-Adolf-Vereins, Frau Glöckler, im Gemeindehaus über die Lage und die Aufgaben des Gustav-Adolf-Vereins.

Sie stellte ihre Worte unter das Motto „Einer trage des anderen Last“ und gab an Hand wirklichkeitsbezogener Beispiele ein lebendiges und anschauliches Bild von der praktischen und seelsorgerischen Tätigkeit des Vereins, die vor allem der Arbeit in der Diaspora gilt.

Der Gustav-Adolf-Verein wurde vor mehr als 100 Jahren aus dem Bestreben heraus gegründet, durch seelsorgerische Fürsorge wie den Bau von Kirchen und Bewahren des Evangeliums den in überwiegend katholischen überseeischen und osteuropäischen Ländern (Brasilien, Bessarabien, Polen) lebenden deutschen evangelischen Christen aus ihrer Glaubenseinsamkeit herauszuheilen.

Nach dem 2. Weltkrieg übte der Verein vor allem praktische Christentum in der Flüchtlingshilfe. Die Diaspora-Gemeinden Oberschwabens zwischen Ulm und Friedrichshafen, die sich durch den Zustrom evangeli-

scher Heimatvertriebenen stark vergrößert hatten, fanden im Gustav-Adolf-Verein einen wertvollen Helfer, z. B. in der Vermittlung von Religionslehrern. Den niederbayrischen Diaspora-Gemeinden, in denen jetzt etwa 150 000 evangelische Christen leben, halfen die württembergischen Gustav-Adolf-Vereine durch Übernahme von Patengemeinden. Viele praktische Gaben, aber auch viele von dort erbetene Bibeln gingen nach Niederbayern. Die Hilfsaktionen umfassen jetzt auch Österreich, wo etwa 200 000 in der Diaspora leben, Polen und vor allem die Ostzone.

Aus vielen Dankesbriefen geht hervor, wie wichtig es für alle diese Menschen ist, daß ihnen nicht allein mit materiellen Werten, sondern vor allem durch das geistliche Wort und das Wissen: „Man denkt an uns“ geholfen wird, und daß es gerade die seelische Hilfe ist, die die helfenden Beziehungen besonders tief und fruchtbar gestaltet.

Pfarrer Laiblin dankte der Rednerin für ihre von christlicher Nächstenliebe getragenen Ausführungen und bat die Anwesenden, die Bestrebungen des Gustav-Adolf-Vereins nach besten Kräften zu unterstützen.

Übernahme auch formell vollzogen

Die Akademie für Erziehung und Unterricht Calw untersteht ebenso wie die vier Lehreroberschulen und das Pädagogische Institut Weingarten unmittelbar dem Kultministerium Baden-Württemberg, während das übrige Schulwesen des früheren Landes Württemberg-Hohenzollern dem Oberschulamt Tübingen zugehört. Diese seit längerem bekannte Neuordnung wurde in der vergangenen Woche durch die offizielle Übernahme der Akademie durch das Kultministerium Stuttgart auch formell vollzogen, was durch Ministerialrat Bruckmann (Stuttgart) und Ministerialrat Dr. Lambacher (Tübingen) geschah. Nötig war diese Neugliederung insbesondere dadurch, daß das Bundesland Baden-Württemberg zwei Akademien hat, neben Calw auch in der Comburg, und daß diese beiden Insti-

tute in dem alten Land Württemberg liegen. Nicht in unmittelbarem Zusammenhang mit dieser Neugliederung stand der Vortrag von Kultminister Dr. Schenkel an der Akademie Calw; aber die Anwesenheit des Kultministers als Vortragender bestätigte doch mittelbar die neue direkte Zugehörigkeit der Akademie zum Kultministerium Stuttgart. Dr. Schenkel sprach über „Gandhi als Schüler und als Lehrer“. Zu dem in der Akademie anwesenden Kurs waren an diesem Abend die Lehrer der Stadt Calw und des näheren Einzugsgebietes als Zuhörer anwesend.

Die zugleich laufende Tagung der Akademie „Lesen und Lesebuch“, die auf die Grundschule abgestellt war, nahm einen guten Verlauf. Allgemeine Fragen des Jugendschrifttums und des Gesetzes über Schmutz und Schund bildeten den Abschluß der Überlegungen.

Im Spiegel von Calw

Heute Handels- und Gewerbeverein

Wir erinnern die Handels- und Gewerbetreibenden der Kreisstadt und der Umgebung daran, daß der Handels- und Gewerbeverein Calw heute um 20 Uhr im Gasthof zum „Ochsen“ eine Versammlung abhält, bei der die Durchführung einer gemeinsamen Weihnachtswerbung besprochen wird.

Familienabend der Chorvereinigung

Die Chorvereinigung Liederkränz-Concordia veranstaltet am kommenden Samstag, 15. November, in der Stadthalle für ihre Mitglieder einen Familienabend.

Neuer Vikar der Ev. Kirchengemeinde

Wegen plötzlicher Erkrankung mußte der erst seit 1. Oktober in der Kreisstadt weilende Vikar Link seinen Dienst in der Ev. Kirchengemeinde Calw aufgeben. Zu seinem Nachfolger wurde Bernhard Pfeleiderer, der zuletzt in Balingen wirkte, bestellt. Auch das Mesneramt wurde neu besetzt. An Stelle des aus gesundheitlichen Gründen ausgeschiedenen Mesners Fr. Schnürle ist Meinrad Sickinginger getreten.

Schwesterwechsel im Krankenhaus Calw

Die Innere Abteilung des Kreiskrankenhauses Calw wird seit 1. November durch Krankenschwestern der Liebenzeller Mission betreut, nachdem die bisher auch in dieser Abteilung eingesetzt gewesenen Schwestern der Ev. Diakonissenanstalt Stuttgart vom Mutterhaus dringend anderwärts benötigt worden sind. Am Abend des 31. Oktober fand im Festsaal des Kreiskrankenhauses die Verabschiedung der wegziehenden und die Begrüßung der neu angekommenen Schwestern in feierlichem Rahmen statt. Worte des Dankes für die unermüdete, aufopfernde Tätigkeit der Schwestern der Ev. Diakonissenanstalt und herzliche Wünsche für die Liebenzeller Schwestern sprachen Landrat Geißler für den Kreisverband sowie Dr. Closs als leitender Arzt der Inneren Abteilung. Auch Pfarrer Achenbach als Hausvater der Liebenzeller Mission gedachte u. a. ehrend der Tätigkeit der abberufenen Schwestern.

Modernisiertes Schuhhaus Schaub

Das bekannte Schuhhaus Schaub eröffnete am vergangenen Samstag im eigenen Gebäude in der Altburger Straße seinen großzügig erweiterten und gründlich umgebauten Verkaufsraum. Die Außenfront des Hauses wird blickfänglich bestimmt durch ein fast 7 Meter breites Schaufenster, dessen geschmackvoll dekorierte Auslage eine Vielzahl eleganter und sportlicher Schuhmodelle zu Gesicht bringt. Der Verkaufsraum selbst, dessen Eingang seitlich in den Hausflur verlegt worden ist, hat sich ebenfalls sehr zu seinem Vorteil verändert und bietet durch die Einbeziehung bisheriger Nebenräume in seiner rechtwinkligen Anlage ausreichend Platz sowohl für die Kundschaft wie auch für die Ware. Die Ausstattung mit stilvollem Ladenmobiliar in Nußbaum, ledergespalteten Sesseln, Neonleuchten und einem schalldämpfenden Deckenbelag gibt der großzügigen Räumlichkeit ein ansprechendes Aussehen. So bietet sich das Schuhhaus Schaub, das in diesem Jahr auf ein 25jähriges Bestehen zurückblicken darf, von außen und von innen als ein Geschäftshaus, das selbst verwöhnten Ansprüchen gerecht zu werden vermag.

Keine Briefe in Rußland-Paket!

Das Evangelische Hilfswerk für Internierte und Kriegsgefangene in München warnt davor, Paketen an Kriegsgefangene in der Sowjetunion Briefe oder sonstiges bedrucktes oder beschriebenes Papier beizulegen. Dies müsse vor allem in der Vorweihnachtszeit beachtet werden, um nicht den gesamten Paketverkehr zu gefährden. Kriegsgefangene hätten mitgeteilt, daß sie die Pakete nicht erhielten und Postsperrung auferlegt bekämen, wenn in den Paketen Nachrichten enthalten sind. Das Hilfswerk regt an, beim Paketversand die Hilfe bekannter Wohlfahrtsverbände in Anspruch zu nehmen, die über die Vorschriften unterrichtet sind.

Weiterhin wechselhaft?

In der Vorhersage der Wetterwarte Freudenstadt für den Monat November heißt es: „Ein kräftiges, von Westen vorstoßendes Hochdruckgebiet führte am 4. und 5. zu Wetterberuhigung. Föhnige Aufweitung auf der Vorderseite einer neuen Atlantikstörung hatte in den Vormittagsstunden des 5. eine außergewöhnliche Fernsicht zur Folge. Mit dem raschen Abzug des Hochdruckgebietes griffen erneut Störungen auf unser Gebiet über und brachten durch das nachfolgende Sturmteuf teilweise starke Windbruchschäden in den Wäldern. Ein beständiger und niederschlagsarmer Witterungsabschnitt wird in den ersten Tagen des zweiten Monatsdrittels erwartet, dem um Monatsmitte wieder ein wechselhafter und kälterer Abschnitt nachfolgt. Das letzte Monatsdrittelt dürfte dann wieder einen überwiegend trockenen, anfangs verhältnismäßig kühlen Witterungsabschnitt bringen, dem dann gegen den 24. wieder milderes, jedoch unbeständiges Wetter nachfolgt. Während der kurzen, beständigen Witterungsabschnitte ist mit vorübergehend absinkenden Temperaturen zu rechnen, wobei jedoch nur in ungünstigen Lagen mit stärkeren Nachfrösten zu rechnen ist. Insgesamt dürfte auch der November einen ziemlich wechselhaften und regnerischen Witterungscharakter aufweisen, so daß die Niederschläge wieder übernormal ausfallen werden. Hinsichtlich der Monatsmitteltemperaturen wird mit etwas über der Norm liegenden Werten gerechnet.“

Calwer Tagblatt

Lokale Schriftleitung: Helmut Haase
Redaktion und Geschäftsstelle Calw, Laderstraße 28
Nagold: Anzeiger
Lokale Schriftleitung: Dr. Walter Wolf, Nagold
Geschäftsstelle: Nagold, Burgstraße 5
Schwarzwald-Echo
Lokale Schriftleitung und Geschäftsstelle:
Dieter Laak, Altensteig
Verlag Paul Adolph, in der Südwest-Press-AG
Gemeinschaft Südwestdeutscher Zeitungsverleger
Druck: A. Oelschläger/Ed. Buchdruckerei, Calw
Monatl. Bezugspreis: 1,80 DM zuz. 40 Pfg. Zeitungslosh.

Der Bürger sagt, was ihn bedrückt

Die Nagolder Bevölkerung nahm regen Anteil an der Bürgerversammlung am 7. November

Nagold. Wer die Bürgerversammlungen in den letzten Jahren besucht hat, mußte feststellen, daß diese Versammlungen eine recht wichtige Angelegenheit waren. In der Aussprache wartete man vergebens darauf, daß der Bürger wirklich das sagte, was ihn drückt. Für den Bürgermeister und seine Mitarbeiter mußte das ein Zeichen sein, daß man an ihrer Arbeit nicht viel auszusetzen hatte, aber für den Bürger war dieses Stillschweigen ein schlechtes Zeichen. Denn es gibt in jedem Gemeinwesen Fragen, die an einem solchen Tage von der Bevölkerung vorgebracht werden sollten. Wenn dazu niemand den Mut aufbringt, so ist das nicht gerade erfreulich.

Man war deshalb erstaunt, als am Freitagabend im fast vollbesetzten Traubensaal nach der Berichterstattung durch Bürgermeister Breitling Anfrage auf Anfrage eingebracht wurde und der Weg zu einer sachlichen Aussprache, die auch für die Verwaltung nützlich und anregend ist, beschritten wurde. Wir geben im folgenden die wesentlichen Punkte der Aussprache wieder.

Den Beginn machte Herr W. Theurer (Holzschneidwerk), der sich mit Verkehrsfragen

befasste. Er sprach namens der Bürgerschaft dem Bürgermeister und seinen Mitarbeitern die ehrliche Anerkennung aus: „Es ist viel geleistet worden.“ Eine Verbesserung und Verbreiterung der Hauptverkehrsstraße des Kreises, Pforzheim — Calw — Nagold — Horb, bezeichnete er als die wichtigste Aufgabe. In der Stadt selbst verlangte er eine baldige Änderung am Eck Krauß-Schüler/Benz und in der Freudenstädter Straße beim Haus Schlotterbeck. Herr Sanwald Jr. beanstandete, daß das städtische Schotterwerk so wenig Ertrag bringe; es müsse doch möglich sein, den Betrieb rentierlich zu gestalten. Ferner wies er auf die Anstrengungen des Lebensmittelhandels gegen die Errichtung eines auswärtigen Filialbetriebes (Pfannkuch im Geschäft Rauser, Marktstraße 23) hin und erklärte, in einer Nachbarstadt habe der Gemeinderat im gleichen Fall die Errichtung einer Niederlassung verhindert. Wegen der Anbringung einer Straßenlampe in der Uferstraße wurde Herr Chr. Gauger vorstellig. Im Auftrag der Gärtchenbesitzer am Kleb bat Herr Rochan um Ersatzbeschaffung, ehe dort der Tennisplatz (der in die Calwer Straße zum Sportplatz gehöre) erstellt werde. Bürgermeister a. D. Maier ging auf die Verbesserung der Straße Pforzheim — Horb ein und betonte, daß Kreisrat und Kreistag ständig bemüht seien, die zuständigen Bundesstellen dafür zu interessieren. Einige praktische Vorschläge wegen Anbringung von Halteverböten und Beseitigung einer Dungele machte Herr Leppen. Herr E. Braun bat um Schaffung einer Institution zur Leerung der Abortgruben, Herr Rath um Errichtung eines Verbindungswegs zwischen Allmandweg und Kernenweg und Herr Falk um Herstellung des Treppenaufgangs auf der Schloßbergrüne und Einrichtung einer Erfrischungsstelle.

In seiner Antwort erklärte Bürgermeister Breitling, daß er sich herzlich freue, wie rege diesmal die allgemeine Anteilnahme am Stadtgeschehen sei. Dann gab er die erbetenen Auskünfte. Die Regelung der Verkehrsverhältnisse in der Stadt sei nicht so einfach, denn: „Das Eigentum des Bürgers ist geschützt.“ Der erste Schritt im Fall Schlotterbeck sei erfolgt, so daß man eine baldige Lösung erhoffen dürfe. Für das Verbot eines Filialbetriebes bestehe keine gesetzliche Hand-

habung. Das Schotterwerk der Stadt gebe vielen Einwohnern Arbeit und erspare die hohen Transportkosten von auswärtig. Die Beleuchtung der Uferstraße (Kosten 1000 DM) müsse noch etwas, aber nicht länger als bis zum Herbst, hinausgeschoben werden. Die Frage der Bürgerländen am Kleb werde eingehend geprüft, die Anregungen wegen Errichtung von Halteverböten werden dankbar entgegen genommen. Die Abfuhr der Fäkalien sei (nach § 23 der Ortsbausatzung) Sache der Hausbesitzer, die auf den Anschluß an die Kanalisation verwiesen werden. Für die Errichtung eines Staffelaufgangs am Allmand- und Kernenweg seien die Mittel bereits im Haushalt eingestellt. Der Aufgang zur Schloßbergrüne könne durch das große Entgegenkommen der Forstverwaltung in Angriff genommen werden; gegen die Errichtung eines Erfrischungsständchens bestehen keine Bedenken.

Dann ging Bürgermeister Breitling zu den schriftlichen Anfragen über. Die Bewohner der Umgebung der Seifenfabrik führen Klage über die starke Geruchsbildung bei der Fabrikation. Die Firma Gebr. Harr hat hier Abhilfe zugesagt. Wegen der Zufuhr der Milch ins Haus wird eine Umfrage gehalten, wer sich daran beteiligen will; der Milchpreis erhöht sich für die Interessenten um 2 Pfg. pro Liter. „Wo bleibt das städtische Gaswerk?“ — Diese Anfrage kann wegen der hohen Kosten vorläufig nicht positiv beantwortet werden. Der Gehweg Vorstadtplatz — Halterbacher Straße wird noch im Lauf dieses Jahres erneuert. Mit dem Bezirksschulamt wird verhandelt, ob wegen des starken Straßenverkehrs um 12 Uhr ein etwas früherer Unterrichtsschluß möglich ist. Die Anwohner des Siedlungswegs klagen über den schlechten Straßenzustand und das Fehlen der Kanalisation; sie drohen mit „Steuerstreik“. Der Antrag soll geprüft werden.

Erster Beigeordneter Köbele, der die Versammlung leitete — nach Abschluß der Diskussion sprach noch Rechtsanwalt Dr. Zimmerle —, beschloß den Abend mit dem Dank an alle Teilnehmer. Fleiß und Können der Einwohnerschaft einer Stadt seien die Voraussetzungen für ihr Gedeihen; diese mögen auch weiterhin in Nagold groß geschrieben werden.

Wirtschaftskundliche Fahrt nach Rohrdorf

Wie wir hören, können sich an der heute nachmittag stattfindenden wirtschaftskundlichen Besichtigungsfahrt nach Rohrdorf, die durch den Gewerbeverein Altensteig und Umgebung veranstaltet wird, auch Freunde des Vereins (Nichtmitglieder) beteiligen. Es sind noch einige Plätze frei. Die Abfahrt erfolgt pünktlich um 13.30 Uhr auf dem Marktplatz in Altensteig, um 13.40 Uhr beim Rathaus in Berneck. Anmeldungen sind noch im Laufe des Vormittags bei Kassier Oskar Hiller möglich.

Dienstbesprechung der Feuerwehr

Heute abend findet im unteren Schulhaus eine Dienstbesprechung der Freiwilligen Feuerwehr statt. Der Verwaltungsrat trifft sich um 19.30 Uhr, die gesamte Wehr um 20 Uhr (kein Dienstanzug).

Ausschuß-Sitzung des Motorsportclubs

Der Motorsportclub ladet seine Ausschlußmitglieder zu einer am kommenden Mittwoch um 20.15 Uhr im „Fißerstübli“ stattfindenden Ausschluß-Sitzung ein.

Höhlenvortrag von Dr. Köpf, Nagold

Die Höhlen der Schwäbischen Alb sind von einem Schimmer des Geheimnisvollen umgeben. Sagen und Geschichten ranken sich um die bekanntesten; wir dürfen nur an Wilhelm Hauffs Heimatroman „Lichtenstein“ erinnern, in dem die Nebelhöhle eine romantische Verklärung gefunden hat. In neuester Zeit war es die Entdeckung der Bärenhöhle, die weiteste Kreise lebhaft interessierte. Oberstudiendirektor Dr. Köpf von Nagold ist ein bekannter Heimatkennner, den wir uns schon lange hier in Altensteig für einen Vortrag über die bedeutsamen Heimatprobleme und Landschaftsrätsel gewünscht haben. Mit einer Fülle von Lichtbildern ergänzt er seine Ausführungen und vermittelt so dem Laien wie dem Wissenschaftler einen wertvollen Einblick in das Werden unserer heimischen Landschaft. Dr. Köpf ist nebenbei der behördliche Berater der Altensteiger Oberschule seit einigen Jahren, ein Grund mehr, ihn auch in weitesten Kreisen persönlich bekannt werden zu lassen. Dazu bietet der Vortragsabend am kommenden Mittwoch die beste Gelegenheit. Wir laden alle Freunde unserer Heimat und des Volksbildungswerks dazu herzlich ein. Beginn abends 20.15 Uhr; Saal des Gasthofs zum „Grünen Baum“ in Altensteig. Eintrittspreise DM 1.—; Schüler DM —.50.

Versammlung der CDU

Für Mitglieder und Freunde der CDU wird am kommenden Samstag eine Versammlung durchgeführt, auf der Landsmann Fritz Schuler, M.d.B., sprechen wird.

Nachrichten vom Standesamt Altensteig im Monat Oktober 1952

Geburten: Harry Nack, Schlosser, 1 Tochter und 1 Sohn. Johann Ehardt, Hilfsarbeiter, 1 Sohn. Helmut Tietze, Maschinenschlosser, 1 Sohn.

Eheschließungen: Robert Manz, Kaufmann in Altensteig, mit Käthe Krahl, Büroangestellte in Altensteig, Willy Rohahn, Hilfsarbeiter von Schweningen a. N., mit Lydia Kalmbach, Haushaltsgehilfin in Altensteig. Wilhelm Eckhard, Kfm. Angestellter von Altensteig, mit Frida Schalle, Hausdame von Schernbach, Gemeinde Hochdorf. Christian Braun, Maschinenarbeiter von Altensteig, mit Annaliese Kipp, Hausdame von Stuttgart-Sonnenberg. Hans Seeger, Schreiner von Zwerenberg, mit Annemarie Lutz, Poliererin von Altensteig. Heinz Volle, Schuhmacher von Altensteig, mit Friedhilde Schilling, Damenschneidlerin von Altensteig. Otto Großhans, Metallschleifer von Altensteig, mit Rosa Hartenberger, Haushaltsgehilfin in Altensteig. Johann Rath, Werkzeugschlosser von Altensteig, mit Hilde Göttisheim, Kontoristin von Wildberg.

Sterbefälle: Karl Stanger, Kaufmann, 66 Jahre alt.

Verbands-Anzeiger

Heimatvertriebene, Ortsverband Nagold:

Heute 20 Uhr Heimatabend („Rose“).

VfL Altensteig, Sparte Radsport: Alle Aktiven und Jugendspieler treffen sich heute 19.30 Uhr zu wichtiger Besprechung in der Turnhalle.

Liederkränz Altensteig. Montag Frauenchor, Donnerstag Männerchor.

Blick in die Gemeinden

Offene Stellen und Arbeitsgesuche

Bei den Vermittlungsstellen des Hauptamts in Nagold werden gesucht:

Männlich: 1 jüngerer Eisenwarenkaufmann, 1 Tuchkaufmann, einige Steinbrucharbeiter, 1 Flaschner-Installateur, 1 Schlosser, 2 Schmiede für Fahrzeugbau, 1 Obersäger, 3 Schreiner, einige landwirtschaftliche Arbeiter, die melken können.

Weiblich: 1 Friseurin, eine Anzahl landwirtschaftliche Dienstmädchen.

Lehrstellen (mit Kost und Wohnung)

Landwirt, Schreiner, Schneider, Müller, Bäcker, Metzger, Kaufmann.

Lehrstellen (ohne Kost und Wohnung)

1 Gipser, 1 Mechaniker, 3 Schreiner, 1 Streichgarnspinner. Ferner 1 ländliche Hauswirtschaftsgehilfin.

Stellensuchende

Männlich: 1 landwirtschaftlicher Aufseher, 1 Lagerverwalter, 1 technischer Kaufmann, 1 Eisen- und Werkzeughändler, 1 Kaufmann (landwirtschaftliche Produkte), 1 Maschinist und Bademeister, 1 Krankenpfleger, 1 Elektriker, 1 Mechaniker, 2 Kfz.-Mechaniker, 1 Schweißer, 2 Blechschlosser, 1 Heizungsmonteur, 1 Betriebsschlosser, 2 Kraftfahrer mit Führerschein Klasse II, 3 Schneider (Konfektion und Maß), 2 jüngere Möbelschreiner, 1 Koch, 2 Kellner.

Weiblich: mehrere Verkäuferinnen, Stenotypistinnen (Anfängerinnen), mehrere Hausgehilfinnen über die Wintermonate.

Wir gratulieren

Effringen. Am Samstag konnte Frau Magdalene Bühler in körperlicher und geistiger Frische ihren 78. Geburtstag feiern. Wir senden herzliche Glück- und Segenswünsche.

Neuer Gemeindepfeger gewählt

Walldorf. Aus gesundheitlichen Gründen war der seitherige langjährige Gemeindepfeger von Walldorf, Albert Hiller, genötigt, sein Amt niederzulegen. Trotz zweimaliger ortsüblicher Bekanntmachung gingen nur zwei Bewerbungen für die freigewordene Stelle ein. In nichtöffentlicher Sitzung und geheimer Wahl wurde der bisherige Gemeindepfeger Erwin Wurster mit 6 von 9 Stimmen zum Gemeindepfeger gewählt.

Dem scheidenden Gemeindepfeger sei auch an dieser Stelle der Dank für seine gewissenhafte Arbeit ausgesprochen. Seinem Nachfolger aber wünschen wir für sein verantwortungsvolles Amt, daß er es ebenso zur Zufriedenheit seiner vorgesetzten Behörde ausüben möge wie sein Onkel Albert Hiller.

Rege Bautätigkeit

Walldorf. Trotz der vorgeschrittenen Jahreszeit hält die Bautätigkeit in Walldorf weiter an. Zur Zeit sind drei Neubauten in Angriff genommen, sämtliche im Gewand Hirtenacker. Bauherren sind: Gottlob Eistetter, der schon Richtfest feiern konnte, Gottlob Kopp und Willi Wurst. Die Bewohner des Baugeländes begrüßen es dankbar, daß die Gemeindeverwaltung eine ordentliche Straße herrichten ließ, und sprechen nur noch die Bitte um Anbringung einer ausreichenden Straßenbeleuchtung aus.

Vorfürhrungen mit Propangas

Ebhausen. Letzte Woche hatte die Firma Holz in die „Sonne“ zu Koch- und Backvorfürhrungen mit Propangas eingeladen. Die Besucher verfolgten die Vorfürhrungen auf dem

einfachen Kocher bis zum Luxusherd mit Interesse.

Frau Eichmann, welche die nötigen Erklärungen gab, benötigte u. a. zum Braten eines Spiegeleis (vom Aufschlagen des Eis und Anzünden des Herdes bis zur Fertigstellung) nur 1 Minute und 40 Sekunden. Sie löste mit diesem Rekord allgemeines Erstaunen aus.

„Unvergessener deutscher Osten“

Ebhausen. Am Mittwoch, dem 12. November, um 20 Uhr, findet im Vereinshaus die Aufführung des Tonfilms „Unvergessener deutscher Osten“ statt.

Der einheimischen Bevölkerung wird durch diese einmalige Veranstaltung der deutsche Osten so nahe gebracht, daß sie die Sehnsucht der großen „Flüchtlingsfamilie“ verstehen wird, die den Kampf um die Zurückhaltung dieses Landes, das immer deutsch war, nie aufgeben wird. Den Heimatvertriebenen wird die geliebte Heimat zu einem tiefen Erlebnis werden. Eine Schülerveranstaltung findet um 17 Uhr (5 Uhr nachmittags) statt (für Schulen Eintrittspreis 0.25 DM je Schüler). Vorverkauf bei Drogerie Schüssler und Schorlepp - Reutner Frauenhof 629.

Die Bevölkerung von Ebhausen und der umliegenden Gemeinden sowie die Schulen sind zu diesen Veranstaltungen herzlich eingeladen.

Aus dem Kreis Freudenstadt

Bau eines Saunabades

Dornstetten. Dr. med. Trück hat die Genehmigung zur Errichtung eines Arztgebäudes mit einer Saunabadeanlage erhalten. — Die Meßgerätefabrik Nestle und Fischer (41 Arbeitskräfte) erstellt hier einen modernen Fabrikneubau.

Cafétier Klumpp †

Besenfeld. Am Samstag wurde hier Cafétier Hermann Klumpp, der im Alter von 49 Jahren unerwartet gestorben ist, unter großer Beteiligung der Bevölkerung zu Grabe getragen. Seit 1933 führte er hier einen Café- und Pensionsbetrieb und hinterläßt einen großen Freundes- und Bekanntenkreis.

Der richtige Stoff

muß es sein, den Sie für Ihr neues Kleid auswählen. Da gibt es wieder viele kleidsame und hübschgemusterte Seiden-, Woll- u. Taftstoffe in unserer reichen Auswahl.

Christian Schwarz, Nagold
Bahnhofstraße

Grüner Baum - Lichtspiele Altensteig

Donnerstag, den 13. November 1952

Unvergessener deutscher Osten

Beginn der Vorstellungen: 14 u. 16 Uhr; Schüler u. Auswärtige 19 u. 21 Uhr; Für Alle

Eintritt: Erwachsene 80 Pfg., Kinder 40 Pfg.

● FAMILIEN-ANZEIGEN in Ihre Heimat-Zeitung! ●

HELO'S Wochenschlager

Metzgerharz
(weißer Talg wird angenommen)

5 Einzelgeschäfte Altensteig

Rundfunk - Geräte
mit UKW ab DM 189.-

Flattenspieler
Schallplatten sowie
sämtl. Elektro-Geräte
führt Ihr Fachgeschäft

Elektro-Radio-Manz
Altensteig Tel. 202

Nagolder Stadtgeschehen

Frau Christiane Gropp †

Aus Marxzell kommt die Nachricht, daß Frau Christiane Gropp geb. Lutz, eine Tochter des Nagolder Fischers Lutz, am Samstagabend im Alter von 70 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung erfolgt auf dem Heimatfriedhof in Nagold am Dienstag, den 11. November, um 14 Uhr.

Lossprechungsfeier

Am Sonntagvormittag fand im Traubensaal in Nagold unter großer Beteiligung aus dem ganzen Bezirk die Lossprechungsfeier für die Cellen, Facharbeiter und Jungkaufleute statt. Die Feier war mit einer Abschlußkundgebung zur „Woche des Berufs“ verbunden. Es sprachen Oberregierungsrat Dr. Wildermuth (Nagold), Geschäftsstellenleiter Krämer (Calw), Gewerkschaftsvorsitzender Dagne (Calw), Kreishandwerksmeister Ballmann (Calw) und Berufsschuldirektor Henne (Nagold). Die Feier wurde durch Darbietungen der Stadtkapelle Nagold unter Musikdirektor Rometsch umrahmt. Wir bringen morgen einen ausführlichen Bericht.

Wir gratulieren

Frau Marie Gerber geb. Friz, Langestraße 17 wird heute 80 Jahre alt. Frau Eva Fuchs geb. Plesch, Halterbacher Straße 22, wird 78 Jahre alt. Den beiden hochbetagten Altersjubilariinnen übermitteln wir unsere herzlichsten Glückwünsche.

Geburtstagsständchen

Der „Liederkränz“ brachte am Samstag Herrn Schuhmachermeister Wilhelm Grüninger, Bahnhofstraße 8, zum 80. Geburtstag ein Ständchen, das dem Jubilar große Freude bereitete.

Einige Zahlen aus dem Verwaltungsbericht des Bürgermeisters

Bevölkerungsentwicklung	
Einwohnerzahl im Oktober 1951	6348 Pers.
Einwohnerzahl im Oktober 1952	6649 "
Sterbefälle im Jahr 1951	71 "
Sterbefälle v. 1. 1.—31. 10. 52	54 "
Eheschließungen 1951	75 "
Eheschließungen v. 1. 1.—31. 10. 52	40 "
Geburten 1951	85 "
Geburten v. 1. 1.—31. 10. 52	95 "
Zuzüge an Heimatvertriebenen	149 "

Wohnungsbau

Seit Oktober 1951 wurden fertiggestellt, bzw. sind in Bilde bezugsfertig: Allgem. Wohnungsbauprogramm 1953 19 Einh. durch Baufinanzierungskasse und aus eigenen Mitteln begonnene Einheiten 11 Einh. der Wohnraumbewirtschaftung nicht unterliegen 17 Einh. Sonderbauprogramm f. Heimatvertriebene 57 Einh. Sonderbauprogramm f. Pender 8 Einh.

Fremdenverkehrsstatistik

Sommerhalbj. 51: 4728 Fremde m. 24671 Übern. Sommerhalbj. 52: 6191 Fremde m. 31984 Übern.

Bettenzahl 1951 224
Bettzahl 1952 246

Stand der Baufinanzierungskasse

Eingezahlte Beträge 110 406 DM
Genehmigte Darlehen mit längerer Laufzeit 41 587 DM
Genehmigte Zwischenfinanziergn. 51 731 DM
Bestand bei Volksbank und Spark. 18 371 DM
Mitgliederstand 500

Das Kinoprogramm

Im Tonfilmtheater Nagold steht heute abend nochmals der Farbfilm „Grün ist die Heide“ auf dem Programm. Der Andrang über das Wochenende war ungewöhnlich groß.

Aus Halterbach

Mißglückte Revanche

Der Kegellklub „Kei en om“ trat am Mittwochabend im Gasthaus z. „Schiff“ in Nagold zu seinem Revanchevergleichskampf gegen den ungeschlagenen Nagolder Kegellklub „Haarscharf“ an. „Haarscharf“ machte wirklich seinem Namen Ehre, denn Halterbach wurde mit 133 Holz Unterschied umgeholt. Es war erstaunlich, wie ältere Herren — wir erinnern nur an Herrn Nestle mit seinen 72 Jahren und Herrn Grieshaber — die Kugel mit Geschick meisterten. Wir Halterbacher würden den Nagolder Kegellkameraden gerne einen anderen Klubnamen empfehlen, wie wäre es mit „Knüppeldick“? Nach abgekauften Kampfe waren beide Klubs noch kameradschaftlich vereint bei Kegellkamerad Grieshaber.

Der Sport vom Sonntag

Fußball

A-Klasse, Nördl. Schwarzwald

Lützenhardt — Altensteig 5:3 (4:0)

Trotz regennassen Bodenverhältnissen lieferten sich die Mannschaften ein schnelles und durchweg faires Spiel, das Lützenhardt bereits in der ersten Spielhälfte für sich entscheiden konnte. Bei anfangs ausgeglichenem Feldspiel konnte Lützenhardt gegen Mitte der ersten Halbzeit das Führungstor und in kurzer Folge völlig überraschend drei weitere Treffer erzielen. Mit diesem klaren Torvorsprung wurden die Seiten gewechselt. Auch nach der Pause nahm das Spielgeschehen einen ausgeglichenen Verlauf. Durch ein Lützenhardter Eigentor kam Altensteig zum 4:1 und wenig darauf durch ein weiteres Tor zum 4:2. Bei diesem Stand erzielte Lützenhardt noch ein 5. Tor, das die Altensteiger Niederlage besiegelte. 15 Minuten vor Schluß konnte Altensteig noch auf 5:3 verkürzen.

Emmingen — Alpirsbach 6:4 (4:1)

Emmingen konnte beim Heimspiel gegen die Kinzigtaler Elf einen schönen Erfolg erzielen und damit sein Punktekonto wieder etwas verbessern. Bereits die 10. Spielminute brachte das Emminger Führungstori, mit 2 weiteren Toren erweiterte Emmingen seinen Vorsprung auf 3:0. Alpirsbach verkürzte in der 25. Spielminute zum 3:1, dem Emmingen kurz vor dem Wechsel das 4:1 entgegensetzte. Nach dem Seitenwechsel kam Alpirsbach mit einem weiteren Tor zum 4:2 heran und verbesserte bald danach auf 4:3. Die Platzmannschaft setzte diesem Erfolg ein 5. Tor entgegen, mußte jedoch wenig später das 5:4 hinnehmen. Mit einem 6. Tor stellte jedoch Emmingen in der 80. Spielminute seinen wohlverdienten Sieg und beide Punkte des Spieles sicher.

Horb — Tumlingen 3:1 (1:0)

Empfingen — Baiersbronn 4:2 (3:0)

Dornstetten — Mühlhingen 1:2 (1:3)

A-Klasse, Gruppe Enztl

Calw I — Ottenhausen I 0:2 (0:0)

Wie erwartet, waren die körperlich überlegenen Gäste bei den schlechten Platzverhältnissen im Vorteil, was sich auch anfangs in einer leichten Überlegenheit der Gäste auswirkte. Jedoch war die wieder verstärkte Calwer Abwehr zunächst der Situation gewachsen. Dasselbe Bild sah man auch auf der Gegenseite, wo der Calwer Angriff bei den sicher verteidigenden Gästen immer wieder zum Scheitern kam. Doch hätten die Nagoldtler wegen eines absichtlichen Fouls der Gäste einen Elfmeter verdient gehabt, der aber von dem schlecht amtierenden Schiedsrichter nicht gegeben wurde. Somit blieb es beim 0:0, mit dem die Seiten gewechselt wurden. Nach der Pause bestimmten die Kreisstädter zunächst das Geschehen, mußten aber in der 55. Minute einen Gästetrefner zulassen, worauf die Ottenhausener im Feldspiel wieder die Besseren waren, was ihnen auch in der 70. Minute das 0:2 einbrachte. Verzweifelt kämpften die Kreisstädter nun um den Anschluß, der ihnen aber nicht gelang, so daß es bei dem 0:2 blieb. Die Schiedsrichterleistung war schlecht.

Neuenbürg — Unterreichenbach 10:2 (5:0)

II. Mannschaften 1:3

Unter der Leitung eines sehr guten Schiedsrichters sah man im Breiten Tal ein Schützenfest, wie es auch der überzeugteste Anhänger der Einheimischen nicht erwartet hatte. Schon innerhalb der ersten Viertelstunde fiel das 1. Tor für Neuenbürg und ihm folgten in gleichen Zeitabständen aus schön herausgespielten Chancen bis zum Halbzeitpfiff 4 weitere Tore. Nach Wiederanspiel konnte Unterreichenbach etwas besser aufkommen und durch seinen Halblinken, nachdem Neuenbürg Tor Nr. 6 erzielt hatte, zum 1. Gegentor einsehen. Bis zum Schluß konnten die Einheimischen noch viermal einschließen, wogegen Unterreichenbach, das einen Handelfmeter nicht zu verwerten vermochte, nur noch einmal ins Schwarze traf.

Conweiler — Langenalb 4:1

Arabach — Engelsbrand 2:2

Wildbad — Pfanzweiler ausgefallen

B-Klasse, Gruppe Nagoldtal

Sulz a. E. — Bad Liebenzell 0:0 (0:0)

Der Tabellenführer Bad Liebenzell traf in Sulz auf einen nicht erwarteten Widerstand, da sich die Gastgeber mit dem vorhandenen schlechten Gelände weit besser abfanden und ihr kämpferischer Einsatz nicht mehr zu überbieten war. Die Gäste mußten daher trotz ihres spielerischen Vorteils den Einheimischen ein offenes Spiel zugestehen, an dem sich auch in der zweiten Hälfte nichts änderte, da die Sulzer ihre Abwehrleistung noch mehr zu steigern wußten und dadurch dem Tabellenführer eine überraschende Punkteteilung abtrotzten. Die Badstädter führen jedoch weiterhin die Tabelle an. Die Schiedsrichterleistung war gut.

Wildberg — Walddorf 4:3 (2:2)

Die Wildberger Begegnung endete mit einem Sieg der Platzherren. Walddorf kostete die Punkteinbuße seine Spitzenstellung. Die Mannschaften beferten sich bei verhältnismäßig annehmbaren Bodenverhältnissen ein äußerst schnelles und durchweg faires Spiel. Bei vollkommen ausgeglichenem Spielgeschehen kam Walddorf in der 10. Minute zum Führungstori und erzielte 9 Minuten später ein 2. Tor. Wildberg konnte bis zum Wechsel jedoch den Ausgleich schaffen. Nach dem Seitenwechsel erreichte Wildberg bis zur 75. Spielminute eine 4:2-Führung, die Walddorf

10 Minuten vor Spielschluß noch auf 4:3 verkürzen konnte. Den erstrebten Ausgleich vermochte Walddorf nicht mehr zu schaffen.

Althengstett — Stammheim 5:0 (4:0)

Oberreichenbach Jgd. — Althengstett Jgd. 1:10

In diesem Lokalkampf zeigte die Althengstetter Fünferreihe trotz des aufgeweichten Bodens wieder einmal ein Angriffsspiel, das an frühere Zeiten erinnerte, so daß sie in regelmäßigen Abständen bis zum Wechsel 4 Tore erzielten, während die Gäste durch ihr zu engmaschiges Spiel nicht zum Zuge kamen und zudem in der Verteidigung bedenkliche Schwächen zeigten. Nach dem Wechsel hatten die Einheimischen wiederum etwas mehr vom Spiel, spielten jedoch nicht mehr mit dem vorher gezeigten vollen Einsatz, so daß sie lediglich in der 80. Minute den vorhandenen Vorsprung um ein weiteres Tor erhöhen konnten. Schiedsrichter Hausch (Nagold) leitete sehr gut.

Altburg — Oberschwandorf 2:0 (2:0)

II. Mannschaften 2:2

Trotz schlechter Bodenverhältnisse lieferten sich beide Partner ein sehr schnelles und kampfbetontes Treffen, in dem die Gäste anfänglich das gekonntere Spiel zeigten. Dagegen verstanden es aber die Einheimischen weit besser, sich auf die Platzverhältnisse einzustellen, wodurch sie auch in der 15. und 30. Minute zum 2:0 kamen, obwohl gerade in dieser Spielphase die Gäste einem Erfolg weit näher waren. Die Altburger waren auch nach Wiederbeginn über weite Spielstrecken hinweg durchaus gleichwertig. Erst im letzten Spieldrittel drängten die Gäste stark auf eine Verbesserung des Resultates, was jedoch durch die geschickt abwehrenden Altburger immer wieder vereitelt werden konnte und den Gästen eine nicht ganz berechnete Punktniederlage beibrachte.

Gechingen — Beilungen 3:2 (1:2)

II. Mannschaften 4:0

Selbstverständlich waren auch in diesem Kampf die Bodenverhältnisse die denkbar

schlechtesten; dennoch sah man aber von den Gechingern ein überlegenes Spiel, das jedoch den Platzherren zunächst nichts einbrachte, während die Beilinger durch überraschende Vorstöße zweimal erfolgreich waren, denen erst in der 35. Minute das Gegentor der Einheimischen folgte. In der zweiten Hälfte gestalteten die Gechinger den Kampf noch überlegener und kamen auch in der 75. Minute zum Ausgleich, dem wenige Minuten darauf der siebringende 3. Treffer folgte. Durch diesen Sieg sind die Gechinger weiterhin ungeschlagen und führen mit Bad Liebenzell die Tabelle an. Die Schiedsrichterleistung war befriedigend.

Effringen — Haiterbach 0:3 (0:1)

Effringen mußte im Heimspiel gegen Haiterbach eine etwas unglückliche Niederlage hinnehmen. Bei ausgeglichener erster Halbzeit konnte Haiterbach in der 25. Spielminute in Führung gehen. Die zweite Spielhälfte stand zeitweise im Zeichen der Platzherren, die jedoch vom Pech verfolgt waren. Ein in der 75. Minute aus einem Gedränge vor dem Effringer Tor heraus gefallenes Eigentor brachte die Entscheidung zugunsten der Gäste. Effringen resignierte im Verlauf der 2. Spielhälfte, was zum Erfolg hatte, daß Haiterbach 5 Minuten vor Spielschluß noch zu einem 3. Tor kam.

B-Klasse, Gruppe Enztl

Höfen — Dobel 9:2

Neusatz — Schwann 4:2

Die übrigen drei Begegnungen fielen wegen schlechter Platzverhältnisse aus.

C-Klasse, Gruppe I

Egenhausen — Schönbrunn 1:3

Ueberberg — Ettmannsweiler 2:1

Gütlingen — Spielberg ausgefallen

Rotfelden — Neubulach ausgefallen

Handball

Kreisklasse I Nagold

Wegen schlechten Zustandes der Spielfelder mußten alle angesetzten Treffen abgesagt werden.

Jubiläumsspektakel in der Kreisstadt

8 Vereine beteiligten sich — Sieger: TV 1834 Pforzheim

Das Fest des 25jährigen Bestehens gab der Fechtabteilung des Turnvereins Calw Anlaß, übers Wochenende ein Fechtturnier durchzuführen, an dem sich einschließlich der Gastgeber 8 Vereine mit 9 Herren- und Damenmannschaften beteiligten. Das Turnier begann bereits am Samstagnachmittag und wurde am Sonntag bis in die späten Nachmittagsstunden fortgesetzt.

Der Samstagabend war dem geselligen Teil der Jubiläumssfeier vorbehalten. Die Calwer Fechter durften dabei eine große Zahl von auswärtigen Sportfreunden begrüßen, für die der Saal des Hotels „Waldhorn“ kaum ausreichte. Im Verlauf dieses Abends, den Mitglieder der Chorvereinigung „Liederkrantz-Concordia“ Calw durch Liedvorträge bereicherten, wurden der Jubiläumsabteilung und ihrem Leiter, Georg Kolb, von allen Seiten Glückwünsche dargebracht. So gratulierten im Anschluß an die Begrüßungsansprache des Abteilungsleiters u. a. Präsident Reutter vom württ. Fechterbund, Kreisgruppenfechtwart Mannsperger, der Vorsitzende des TV. Calw, Verw.-Dir. Proß, Oberturnwart Pantle, ein Vertreter der Calwer Handballer sowie die Mannschaftsführer der beim Turnier vertretenen Fechter aus Pforzheim, Stuttgart, Obertürkheim, Eßlingen, Böblingen, Pfullingen und Heidenheim. Aus den Jugendtagen der Fechtabteilung berichtete das Gründungsmitglied Eugen Hennefarth, und Ing. Hess gab in gereimter Form ebenfalls einen Rückblick. In den zahlreichen Gratulationsansprachen kam immer wieder die Wertschätzung zum Ausdruck, der sich sowohl die Fechtabteilung des TV. Calw wie auch deren Leiter Georg Kolb bei den Freunden dieses ritterlichen Sports erfreuen. Davon zeugten auch die vielen Geschenke und Erinnerungsgaben, die dem Abteilungsleiter von allen Seiten überreicht wurden. In seiner Erwidernung dankte Georg Kolb für die Beweise freundlicher Verbundenheit, wehrte aber die Anerkennung seiner Tätigkeit bescheiden mit dem Hinweis ab, daß es für einen rechten Turner eine Selbstverständlichkeit sei, sich mit seiner ganzen Person für die von ihm vertretene Sache einzusetzen.

Bei den Weisen eines kleinen Tanzensembles unter Leitung von Stadtmusikdirektor Haney (der die Fechtabteilung mit einem eigens zu ihrem Jubiläum komponierten schwungvollen „Fechtermarsch“ überraschte) verbrachten die Calwer Fechter mit ihren Gästen noch einige tanzfrohe Stunden, die durch Einlagen musik- und vortragsbegabter Mitglieder der Calwer Fechtabteilung eine angenehme Beigabe erhielten.

Das Turnier

Am Jubiläumsturnier, das in der Turnhalle am Brühl ausgetragen wurde, beteiligten sich die Fechter und Fechterinnen folgender Vereine: PSV. Stuttgart, TV. Obertürkheim, TuSpv. Eßlingen, SV. Böblingen, VfL. Pfullingen, TV. 1834 Pforzheim, TuSpv. Heidenheim, Calw I und II. Die Vereine waren in 2 Gruppen aufgeteilt, die sich bereits am Samstagnachmittag gegenübertraten, wobei zunächst folgende Zwischenergebnisse erzielt wurden: Heidenheim — Pfullingen 8:4; PSV. Stuttgart gegen Obertürkheim 7:5; Heidenheim gegen Calw II 9:3; Böblingen — Eßlingen 8:4. Am Sonntagvormittag und -nachmittag wurde wieder eifrig gefochten. Durch das Eingreifen der Pforzheimer Mannschaft, die am Samstag noch nicht zum Zuge gekommen war, gewannen die Kämpfe in der Gruppe II an

Spannung. Die weiteren Ergebnisse lauteten: Calw I — Böblingen 6:5 (Sieger Calw durch besseres Trefferverhältnis); Eßlingen gegen Obertürkheim 3:9; Pforzheim — Calw II 9:3; Pforzheim — Pfullingen 10:2; Calw II gegen Pfullingen 9:3; Pforzheim — Heidenheim 7:5; Eßlingen — Obertürkheim 3:9; Stuttgart — Calw I 7:5; Böblingen — Obertürkheim 7:5; Stuttgart — Eßlingen 8:4; Calw I — Obertürkheim 9:3; Stuttgart — Böblingen 7:5; Eßlingen — Calw I 1:7 (abgebrochen). Damit hatten sich als Endteilnehmer um den Turniersieg und den von der Stadt Calw gestifteten Ehrenpreis der PSV. Stuttgart und der TV. 1834 Pforzheim (5:7) herausgestellt. Die zahlreich erschienenen Zuschauer sahen nochmals eine Reihe technisch hochstehender Kämpfe, deren Höhepunkt wohl das Treffen Beier (TV. Pforzheim) gegen Mannsperger (PSV. Stuttgart) war, das der Stuttgarter schließlich für sich entscheiden konnte.

Bei der Siegerehrung konnte Abteilungsleiter Georg Kolb folgende Endplacierung bekanntgeben: 1. TV. 1834 Pforzheim, 2. PSV. Stuttgart, 3. TuSpv. Heidenheim, 4. TV. Calw I, 5. SV. Böblingen, 6. TV. Obertürkheim, 7. TV. Calw II, 8. VfL. Pfullingen, 9. TuSpv. Eßlingen. Im Namen des Turnvereins Calw dankte dessen 2. Vorsitzender, Rechtsanwalt Barth, allen Fechtern des Turniers für ihre Teilnahme und die ritterliche Durchführung der Kämpfe, während der Mannschaftsführer der Fechtabteilung des TV. Pforzheim die Dank der Gäste für die gastfreundliche Aufnahme in Calw aussprach.

Aus amtlichen Bekanntmachungen

Straßensperre

Wie die Verkehrsabteilung des Landratsamtes bekanntgibt, wird die Landstraße II. Ordnung Nr. 42 Altensteig — Ueberberg wegen Kanalarbeiten im Zuge der Ortsdurchfahrt Altensteig-Dorf ab 11. November 1952 bis auf weiteres gesperrt. Umleitung nach Ueberberg über Landstraße I. O. Nr. 351.

Nachwuchskräfte für den Postdienst

Zum 15. April 1953 stellt die Oberpostdirektion Stuttgart für den gehobenen Postdienst eine kleine Anzahl von männlichen und weiblichen Bewerbern mit Vollabitur als Postinspektoranwärter ein. Höchstalter 30 Jahre. Einstellungsgesuche sind an die Oberpostdirektion Stuttgart zu richten und durch Vermittlung der Postämter am Wohnort der Gestuchsteller, die über die erforderlichen Unterlagen Auskunft geben, einzureichen. Einstellungsgesuche sollten spätestens am 10. Dezember bei der Oberpostdirektion Stuttgart vorliegen.

Odermatts Öl-Kaltwellen

keine Wuschelköpfe

Künstliche Augen

fert. nach der Natur an, am 23. Nov. in Pforzheim, Gasth. Markgraf Christoph.

A. Helz-Pommer, Karlsruhe Bahnhofstr. 24

Voranmeldung unbedingt.

Schöne

Jungschweine

und starke

Läuferschweine

verkauft A. Oettinger, Calw

Gesucht

Vertreter

der in der Lage ist, für unsere Spezialartikel und deren praktische Auswertung in der Landwirtschaft beratend zu wirken und Aufträge entgegenzunehmen. Bewerbungen mit Ansabe, welche Landkreise bezieht werden, erbeten an

Eisawerk Draht-Bremer GmbH, Marktheidenfeld/Main Nr. 54

Einen Wurf ans Fressen gewöhnliche

Milchschweine

verkauft billig

Wilhelm Dengler, Liebelsberg

Man hat viel vor

Wintersportveranstaltungen im Schwarzwald

- 26. 12. 52 bis 1. 1. 53: Baiersbronn, Schwarzwälder Skischule mit Abschlußspringen am 1. 1. 53.
- 1. 1. 53: Wildbad, Großes Neujahrs-Skispringen auf der Georg-Steuer-Schanze.
- 4. 1. 53: Baiersbronn, Eröffnungs-Sprunglauf auf der neubauten Ruhenstein-Schanze.
- 18. 1. 53: Kniebis, Nordische Bezirksmeisterschaften (Schwarzwald).
- 18. 1. 53: Wildbad, Bezirksmeisterschaften alpin (Schwarzwald).
- 6. bis 8. 2. 53: Baiersbronn/Freudenstadt, Deutsche nordische Meisterschaften. Freitag, 6. 2., 9 Uhr: Baiersbronn/Freudenstadt, Langlauf über 18 km, Start und Ziel Freudenstadt (Kienberg). 14.30 Uhr: Ausschheidungssprunglauf (Murgtalschanze) Baiersbronn-Mitteltal. Samstag, 7. 2. 53, 9 Uhr: Baiersbronn/Freudenstadt, Damen-Langlauf, Start und Ziel Baiersbronn (Höferköpfe). 13 Uhr: Kombinations-Sprunglauf Schwarzwaldschanze Freudenstadt. Sonntag, 8. 2. 53, 8 Uhr: Baiersbronn/Freudenstadt, Mannschafts-Staffellauf über 40 km, Start und Ziel Baiersbronn (Höferköpfe). 13.30 Uhr: Spezialsprunglauf Murgtalschanze Baiersbronn-Mitteltal. 18 Uhr: Siegerehrung.
- 21./22. 2. 53: Wildbad, Kreismeisterschaften „nordisch und alpin“ des Kreises Calw.
- 1. 3. 53: Wildbad, Faßdaubenrennen der Wildbader Skijugend, verbunden mit großem Skispringen.

Die Landespolizei berichtet

Festnahme:

In Martinsmoos wurde eine ledige Händlerin, die z. Z. ohne festen Wohnsitz ist, wegen Diebstahls, Betrugs, Sachbeschädigung u. a. vorläufig festgenommen.

Verkehrsunfälle:

Auf der Straße Zwerenberg — Oberhaugstett fuhr ein Kraftfahrer von hinten auf ein nicht beleuchtetes Fuhrwerk auf. Eine Person wurde leicht verletzt; am Krad entstand Sachschaden. Wie festgestellt wurde, stand der Kraftfahrer unter Alkoholeinfluß. Gegen den Fuhrwerksbesitzer und den Kraftfahrer wurde Anzeige erstattet, ebenso Antrag auf Entzug des Führerscheins gestellt.

Auf der Nagoldbehelfsbrücke bei Unterreichenbach stieß ein Lkw mit einem Pkw zusammen. Personen wurden nicht verletzt; am Pkw entstand Sachschaden.

Auf der Bahnhofstraße in Neuenbürg wurde ein 12 Jahre alter Junge von einem Pkw angefahren. Nach den bis jetzt angestellten Ermittlungen dürfte die Schuld an dem Unfall den Jungen selbst treffen, da dieser die Fahrbahn überquerte, ohne sich zu überzeugen, ob diese frei war. Der Junge wurde mit Verletzungen in das Krankenhaus eingeliefert.

In der Haiterbacher Straße in Nagold stieß ein Lastzug mit einem Krad zusammen. Die Schuld an dem Unfall dürfte beide Fahrzeugführer treffen. Der Kraftfahrer erlitt Verletzungen.

Auf der Bundesstraße 28 in Ebhausen überholte ein Kraftfahrer einen parkenden Pkw und streifte ihn dabei. Der Kraftfahrer stürzte und zog sich schwere Verletzungen zu, die seine Einlieferung ins Krankenhaus erforderlich machten. Der Unfall dürfte auf zu schnelles Fahren durch den Kraftfahrer zurückzuführen sein.

Wild verursacht Motorradunfälle

Auf der Straße Althengstett — Ostelsheim wurden zwei Kraftfahrer von über die Fahrbahn laufenden Wildschweinen angesprungen, wodurch die Fahrzeuglenker von ihren Fahrzeugen stürzten. Ein Kraftfahrer erlitt leichte Verletzungen; an den Krädern entstand Sachschaden. Ein Wildschwein verendete an der Unfallstelle.

Am Donnerstag ereignete sich in den frühen Morgenstunden auf der Straße Bad Teinach — Station Teinach ein Verkehrsunfall. Einem in die Schule fahrenden Motorradfahrer sprang ein plötzlich aus dem Walde herauskommendes Reh so in das Hinterrad, so daß dieser zu Sturz kam und das Fahrzeug schwer beschädigt wurde. Der Fahrer erlitt durch seine schnelle Reaktion, mit der er das Motorrad zum Stehen brachte, keine Verletzungen.

Unsere Gemeinden berichten

Igelsloch. Frau Marie Bertsch, geb. Rentschler, Ehefrau des verstorbenen Johannes Bertsch, darf am 10. November bei guter Gesundheit ihren 73. Geburtstag feiern. Wir gratulieren herzlich.

Oberkollbach. Unsere Altersjubilare im November: Am 11. 11. feiert der älteste Einwohner unseres Ortes, Jakob Kusterer, seinen 82. Geburtstag, am 14. 11. Rosine Schnürle, geb. Kusterer, ihren 70., am 19. 11. Jakob Fuchs seinen 73. und am 24. 11. Friedrich Rexer seinen 72. Geburtstag. Wir gratulieren!

A. Oelfschläger'sche

Buchdruckerei Calw

- Postkarten
- Briefbögen
- Rundschreiben
- Rechnungen
- Prospekte

Aufträge werden auch Lederstraße 23 (Geschäftsstelle) angenommen.